Nr. 257. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 4. Juni 1893

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

△ **Berlin**, 3. Juni. Wie die „Nordd. Allg. Ztg." hört, ist auf den neu geschaffenen Botschafterposten in Washington der bisherige Gesandte in Stuttgart, Freiherr von Saurma-Teltsch, ernannt worden. An seine Stelle geht der bisherige Gesandte in Washington, Herr von Holleben, nach Stuttgart.

Der Afrikareisende und kaiserliche Reichskommissar Dr. Karl Peters ist, von München kommend, hier eingetroffen.

Die „Voss. Ztg." widmet heute der Sozialdemokratie bei den Wahlen einen Leitartikel, in welchem sie die bisherige Anzahl der sozialdemokratischen Kandidaturen als die Konsequenz einer meisterhaften und musterhaften Partei-Organisation bezeichnet. Aber diese Erfolge seien nur zum Theil ein Verdienst der Partei. Die „Voss. Z." weist auf die mannigfachen Ursachen hin, die der neue Kurs der Mißstimmung liefere und findet in den Konsequenzen der Politik Caprivi-Miquel die naturgemäße Vorbedingung für das Anwachsen der Sozialdemokratie.

Prinz Viktor von Italien, Graf von Turin, sowie die anderen zur Zeit zum Besuch am hiesigen Hofe weilenden Fürstlichkeiten werden voraussichtlich noch einige Tage der nächsten Woche hier verbleiben.

Die Darmstädter Bank versendet folgendes Kommunique: Portugiesische Staatsanleihe. Entgegen den vielfach verbreiteten Gerüchten, daß die portugiesische Regierung die ihr zur Konvertirung in innere Schuld eingereichten Titres der auswärtigen Schuld wieder an den Markt bringe und auf diese Weise die öffentliche Schuld vergrößere, wird von amtlicher purtugiesischer Seite die Erklärung abgegeben, daß laut Dekretes vom 19. Mai d. J. die zur Konvertirung eingereichten Obligationen der auswärtigen Schuld unter öffentlicher Beurkundung gelöscht und annullirt werden.

** Die Schwierigkeiten, welche die Behandlung der Chinesenfrage seitens der Vereinigten Staaten von Amerika zwischen der großen transatlantischen Republik und dem Reiche der Mitte heraufzubeschwören droht, gehören zu der Art, die den Scharfsinn der gewandtesten Diplomaten auf die Probe setzen. Wäre allein oder auch nur zum Theil die formale Seite der Sache ausschlaggebend, so erschiene ein Ausgleich der widerstreitenden Standpunkte nicht zweifelhaft; thatsächlich aber handelt es sich hierbei um eine sehr tief in das materielle Erwerbsleben der amerikanischen Arbeiterbevölkerung eingreifende Frage, nämlich um den Schutz des einheimischen Arbeitsmarktes gegen Erdrückung durch chinesische Konkurrenz. Der Chinese findet in Amerika unter Bedingungen sein Fortkommen, bei denen für den auf einem ganz anderen Niveau der Lebenshaltung stehenden weißen Arbeiter die Existenz einfach ein Ding der Unmöglichkeit ist. Es liegt hier also ein krasses Mißverhältniß vor, dem die wirthschaftspolitische Spitze nur durch ein Aufwärtssteigen der Chinesen, oder ein Abwärtssteigen der Amerikaner auf der sozialen Stufenleiter bis zu einem gemeinsamen Treffpunkt abgebrochen werden könnte. Dazu ist aber nach Lage der Dinge auch nicht entfernt Aussicht vorhanden, der Interessengegensatz zwischen Chinesen und Amerikanern wird also immer wieder mit elementarer Gewalt hervorbrechen, so lange der chinesischen Zuwanderung in die Pacificstaaten bezw. der Ausbreitung des chinesischen Elements nicht endgültig ein Riegel vorgeschoben wird. Und so lange China eine solche Politik der Vereinigten Staaten als Rechtsgrund für die Anwendung von Repressalien betrachtet, ist auch die Gefahr eines ernsteren Konflikts beider Mächte in Sicht.

** Die Gegner der staatlichen Arbeiterversicherung lieben es, die günstigen Folgen der letzteren durch Hinweise auf die Armenpflege zu verkleinern. Bald soll die Armenpflege durch die Versicherung nicht die mindeste Erleichterung erfahren haben, bald soll sogar vielfach in den Fällen, wo die Versicherung einzugreifen hätte, die Armenpflege die Fürsorge haben übernehmen müssen. Eine Aeußerung der letzteren Art, in welcher behauptet war, daß die Armenpflege an Stelle der Unfallversicherung in Folge schwerfälliger Organisation der letzteren für die erste Zeit, so lange der Entschädigungsanspruch noch nicht festgestellt, vielfach einzutreten genöthigt sei, hat das Reichs-Versicherungsamt veranlaßt, bei den Berufsgenossenschaften in dieser Frage eine Untersuchung zu veranstalten. Dabei hat sich ergeben, daß derartige Fälle nur ganz vereinzelt vorkommen, daß sie kaum 1 Prozent aller Entschädigungsfälle ausmachen. Und auch diese sind nicht der Organisation zur Last zu legen, haben vielmehr ganz andere Ursachen. Die Unternehmer geben entweder nicht rechtzeitig oder überhaupt nicht den Unfall an, oder die Versicherten treten erst nach dem Wegfall der Krankenunterstützung oder noch viel später mit ihrem Anspruch auf Unfallentschädigung hervor oder die Ortspolizeibehörden nehmen die Unfalluntersuchung nicht rechtzeitig vor oder die Aerzte sind mit der Erstattung der zur Entschädigungsfeststellung erforderlichen Atteste säumig. Alle diese Vorkommnisse haben mit der Organisation der Unfallversicherung an sich nichts zu thun. Auch liegt es nicht an der letzteren, wenn die Armenpflege in den Fällen eintreten muß, daß die von der Berufsgenossenschaft abgelehnte Entschädigungspflicht erst in den weiteren Instanzen festgestellt wird oder daß die Klarstellung der Entschädigungspflicht langwierige Erhebungen erheischt oder daß ausnahmsweise neben der Unfallrente noch Armenunterstützung erforderlich ist. Ist doch die Armenpflege durch die Arbeiterversicherungsgesetze nicht aus der Welt geschafft. Das Reichsversicherungsamt hat denn auch nichts weiter thun können, als die Vorstände der Berufsgenossenschaften aufzufordern, daß, wo ausnahmsweise ungerechtfertigte Verzögerungen der Entschädigungsfeststellung vorkommen sollten, für Abhülfe Sorge getragen und, soweit die Ursachen außerhalb ihres Aufgabebereiches liegen, die Mithülfe des Reichsversicherungsamts in Anspruch genommen wird.

** Seitdem die Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Sonn- und Festtagsarbeiten die starken Abänderungen in der letzten Novelle erfahren haben, hat auch die schon in der alten Gewerbeordnung vorhandene Anordnung, daß die Landesregierungen bestimmen, welche Tage als Festtage gelten sollen, eine erhöhte Bedeutung gewonnen. Und sie wird es noch mehr, wenn erst die Festtagsruhebestimmungen für Industrie und Handwerk in Kraft getreten sein werden. Für die Gewerbetreibenden am angenehmsten wäre es ja, wenn die Festtage gleichmäßig durch ganz Deutschland festgesetzt werden könnten. Das ist aber schon in Folge der Verschiedenheit in der Zusammensetzung der Bevölkerung nach der Konfession nicht denkbar. Wohl aber wäre es zu ermöglichen, wenn wenigstens innerhalb der Grenzen jedes Bundesstaates die Feiertagsfrage einheitlich geregelt wäre. Das ist noch nicht überall der Fall. Neuerdings werden beispielsweise aus Hessen Klagen nach dieser Richtung laut. Es wäre zu wünschen, daß denselben im Interesse des Geschäftsleben abgeholfen würde noch ehe der zweite und wichtigere Theil der Sonn- und Festtagsruhe-Bestimmungen, der für Industrie und Handwerk, in Kraft gesetzt ist.

** Die elsaß-lothringischen Vereine Frankreichs und der Kolonien entsandten am Donnerstag eine Abordnung des Bundesvorstandes an den Sieger von Dahomey, General Dodds, um aus dem Munde dieses zur Zeit volksthümlichsten Militärs der Republik zu hören, wie sich die unter dem Befehle des Generals während des Feldzuges in Dahomey befindlich gewesenen elsaß-lothringischen Fremdenlegionäre geführt hätten, und um Aufschluß darüber zu erhalten, ob es nicht angängig sei, in Dahomey (!) eine Kolonie ausgedienter Fremdenlegionäre zu begründen, denen die Rückkehr in die elsaß-lothringische Heimath verschlossen sei. Der General ertheilte den militärischen Verdiensten der elsaß-lothringischen Fremdenlegionen die schmeichelhaftesten Lobsprüche und kargte nicht mit sehr interessanten Mittheilungen über die Zukunft der für Frankreich neu eroberten Kolonie, worauf man sich, gegenseitig von einander im höchsten Grade entzückt, verabschiedete.

Jugendliche Angehörige der Reichslande, welche in die Lage kommen sollten, der Verführung zum Eintritt in die französische Fremdenlegion zu begegnen, können aus diesem Schritt der Optantenvereine in Frankreich entnehmen, was für ein Loos ihnen beim gesetzwidrigen Verlassen der Heimath beschieden sein wird: jahrelanger, den physischen und moralischen Menschen ruinirender Dienst in der Fremdenlegion und, wenn sie dann noch nicht völlig aufgebraucht sein sollten, zur Belohnung eine Ansiedelung in dem Sumpf- und Fieberlande Dahomey. In der That höchst verlockende Aussichten.

** Aus Anlaß der Ernennung von Reichskommissaren für Maßregeln zur Verhütung der Einschleppung der Cholera im vorigen Jahre ist die Frage streitig geworden, wie die Kosten, welche durch deren Anordnungen erwachsen sind, zwischen dem Reich und den Bundesstaaten zu vertheilen sind. Insbesondere handelt es sich dabei um die Kosten, welche den Bundesstaaten dadurch erwachsen sind, daß Fahrzeuge und andere Verkehrsmittel den Reichskommissaren zur Verfügung gestellt wurden und von ihnen dienstlich gebraucht worden sind. Die Erledigung dieser streitigen Frage hat eine besonders aktuelle Bedeutung insofern, als sie zugleich eine feste Grundlage für die finanzielle Ordnung der Sache sichern würde, falls es nothwendig werden sollte, auch vor dem Erlaß eines Reichsseuchengesetzes mit der Bestellung von Reichskommissaren für den bezeichneten Zweck vorzugehen. Zur Erledigung dieser streitigen Frage sind zwischen den betheiligten Ressorts des Reiches und der betheiligten Bundesstaaten kommissarische Verhandlungen eingeleitet, welche heute im Reichsamt des Innern ihren Anfang genommen haben.

** In Erörterungen über eine Verfügung, welche der preußische Handelsminister bezüglich des Besuches kaufmännischer Fortbildungsschulen getroffen haben soll, werden die Verhältnisse der gewerblichen Fortbildungsschulen mehrfach falsch dargestellt. Ein reichsgesetzlicher Zwang besteht für die letzteren nur insofern, als die Gewerbeunternehmer verpflichtet sind, ihren Arbeitern unter 18 Jahren auf deren Ansuchen die zum Besuche der Schule erforderliche Zeit zu gewähren. Dagegen besteht ein reichsgesetzlicher Zwang zum Besuche der Fortbildungsschule selbst nicht. Diesen Zwang auszusprechen, hat das Reich der Landesgesetzgebung überlassen. In gewissem Umfange ist denn auch der Besuch der allgemeinen Fortbildungsschulen in Baiern, Sachsen, Würtemberg, Baden und Hessen obligatorisch. Preußen kennt eine solche allgemeine Bestimmung nicht. Nur für die Provinzen Westpreußen und Posen ist dem Handelsminister durch Gesetz vom 4. Mai 1886 die Vollmacht ertheilt, den Zwang auszusprechen. Im Uebrigen aber ist durch die Gewerbeordnung den einzelnen Gemeinden die Befugniß gewährt, durch Ortsstatute die Verpflichtung festzusetzen. Jedoch bezieht sich diese Befugniß nur auf die männlichen Arbeiter unter 18 Jahren, während im Uebrigen in der Gewerbeordnung die Anstalten, in welchen Unterricht in weiblichen Hand- und Hausarbeiten ertheilt wird, den Fortbildungsschulen gleichgestellt sind.

— Die „Post" schreibt: Mit Recht wird das Zentrum in der liberalen Presse deswegen verhöhnt, weil es angesichts der Reichstagswahlen im Abgeordnetenhause eine Resolution auf Einstellung derjenigen Mittel in den Etat eingebracht hat, welche nothwendig sind, um den Volksschullehrern gemäß der Verfassung ein nach den Verhältnissen des Orts auskömmliches Einkommen zu sichern, während es sich gegen jeden Vorschlag der Regierung oder aus dem Hause, Mittel für Zwecke der Schule flüssig zu machen, konsequent ablehnend verhalten hat. Auch wenn letzteres nicht der Fall wäre, hat eine solche Resolution aber nicht den geringsten praktischen Werth, so lange dahin er nicht die Bereitwilligkeit steht, die zur Deckung der geforderten Ausgaben erforderlichen Mittel neu zu bewilligen oder, mit anderen Worten, die Steuern um diesen Betrag zu erhöhen. Denn bei einem Defizit von mehr als 50 Millionen Mark ist eine beträchtliche Erhöhung der dauernden Ausgaben eben nur möglich, wenn gleichzeitig eine entsprechende Erhöhung der Einnahmen eintritt. Diese aber kann nach der ganzen Natur des preußischen Etats nur durch Erhöhung der Steuern herbeigeführt werden. Daß das Zentrum im Falle, daß gemäß seiner Anregung verfahren werden sollte, den von ihm gezogenen Wechsel wirklich einlösen sollte, darf nach seinem bisherigen Verhalten billig bezweifelt werden. Es handelte sich also bei dem Antrag von Strombeck um eines der plumpesten und jeden ernstlichen Hintergrundes entbehrenden Wahlmanöver, dessen große Durchsichtigkeit mit Recht zu Spott Anlaß giebt.

Was aber in der Presse noch nicht hervorgehoben wurde, ist der diametrale Gegensatz, in welchen der erwähnte Zentrumsantrag sich mit der sonstigen Auffassung des Zentrums über das Verfassungsrecht stellt. Denn es hat stets mit großer Energie den Standpunkt vertreten, daß der Staat nach Artikel 25 zwar für die Gemeinde im Unvermögensfalle einzutreten verpflichtet, aber nicht berechtigt ist, in höherem Maße zu den Kosten des Volksschulwesens beizutragen. Hier aber wird verlangt, daß der Staat ohne Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der Verpflichteten das zur sachgemäßen Ordnung der Lehrerbesoldungen noch Erforderliche allein hergiebt.

Daß dies auch nicht billig sein würde gegenüber denjenigen Schulunterhaltungspflichtigen, welche unter äußerster Anspannung ihrer Leistungsfähigkeit ihren Lehrern ein auskömmliches Einkommen gewähren, liegt außerdem auf der Hand. Auch in dieser Hinsicht zeigt sich, daß man mit allgemeinen Resolutionen der in Rede stehenden Art sehr vorsichtig sein muß.

— Während des Aufenthaltes S. M. des Kaisers und Königs in Danzig ist bekanntlich der Vize-Admiral Knorr zum Admiral ernannt worden, so daß die kaiserliche Marine jetzt zwei Admirale besitzt, nachdem im Herbst 1892 der kommandirende Admiral, Frhr. v. d. Goltz, zu diesem Range erhoben worden ist. Admiral Knorr, der sich in der Mitte der fünfziger Jahre befindet, dient in der Marine schon fast vierzig Jahre, denn er ist 1854 als Seekadett eingetreten. Im Jahre 1865 wurde er von seinem Kommando als Adjutant im Marine-Ministerium entbunden und zum Kapitän-Lieutenant ernannt; im Jahre 1870 wurde er mit dem Kommando über das Kanonenboot „Meteor" betraut und führte vor Havanna den denkwürdigen Kampf mit dem viel größeren und stärkeren Aviso „Bouvet" aus, in welchem der letztere durch einen Schuß in den Dampfkessel bewegungsunfähig wurde und zur Prise gemacht worden wäre, wenn nicht die beiden beim Kampfe anwesenden spanischen Kriegsschiffe den französischen Aviso „Bouvet" in Schutz genommen und nach dem Hafen zurückgebracht hätten. Für den denkwürdigen Kampf erhielt Kapitän-Lieutenant Knorr das Eiserne Kreuz zweiter Klasse und wurde 1871 Korvettenkapitän. Dann wurde er Vorstand des hydographischen Amtes und in dieser Stellung 1876 zum Kapitän z. S. befördert. Von 1878 an hatte er mehrere Kommandos als Ober-Werftdirektor in Wilhelmshafen, als Befehlshaber des Panzers „Friedrich der Große", als Chef des Stabes der Admiralität, und wurde 1883 zum Kontre-Admiral befördert. Im folgenden Jahre erhielt er das Kommando des westafrikanischen Geschwaders und leitete an Bord der Kreuzerfregatte „Bismarck" die Kämpfe auf die Dualladörfer im Hafen von Kamerun, Weihnachten 1884; im Hafen von Kapstadt wurde er 1887 von dem Geschwader abberufen, und zum Inspekteur der ersten Marine-Inspektion in Kiel ernannt. Nachdem er 1888 die Manöverflotte kommandirt hatte, wurde er auf seinen jetzigen Posten als Chef der Marinestation der Ostsee in Kiel berufen, und 1889 zum Vizeadmiral ernannt. Innerhalb zehn Jahren hat er also die drei Stufen der Admiralität durchgemacht.

— Zu dem Gerüchte, daß zur Deckung der Kosten der Militärvorlage an eine Reichs-Einkommensteuer gedacht werde, schreibt die „N. P. Korr.":

„In wirklich unterrichteten Kreisen werden solche Schlußfolgerungen als gänzlich unberechtigt bezeichnet, von den verbündeten Regierungen denkt keine daran, eine solche Steuer anzuregen, und was den Reichskanzler betrifft, so gilt von ihm das nämliche."

— Nach der Festordnung für die Einweihung der Himmelfahrtskirche im Humboldthain an der Brunnenstraße werden der Kaiser und die Kaiserin dem feierlichen Akt beiwohnen, der morgen, Sonntag, Vormittag um $10\frac{1}{2}$ Uhr stattfindet.

— Der deutsche Botschafter in Rom Graf Solms-Sonnenwalde wurde gestern Nachmittag von dem Kaiser im hiesigen königlichen Schlosse empfangen. Heute Abend oder morgen im Laufe des Tages gedenkt Graf Solms-Sonnenwalde Berlin wieder zu verlassen, um auf seinen Posten nach Rom zurückzukehren.

— Ueber die Vorgänge in Uganda hat die britische ostafrikanische Gesellschaft von ihrem Vertreter in Mombasa die Meldung erhalten, daß Major Eric Smith und Kapitän W. G. Williams mit einem Theil der von Sir G. Portal nicht benöthigten Truppen der Gesellschaft am 15. Mai in Kikuju angelangt sind. Der Major ist von der Regierung in deren Transportdienst genommen worden; außer ihm sind noch drei andere höhere Beamte der Gesellschaft in den Dienst der Regierung getreten. Alle Vorrathshäuser und sonstige Anlagen der Gesellschaft in Uganda sind von dem Regierungs-Kommissar übernommen worden.

Potsdam, 3. Juni. Der großen Frühjahrsparade auf dem Tempelhofer Felde folgte heute, nach altem Herkommen, im Lustgarten beim königlichen Stadtschlosse die Parade über die Potsdamer Garnison. Die Witterung war die gleich günstige wie gestern. Zahlreiches Publikum strömte, auch von auswärts, herbei, um zunächst dem Einmarsch der Truppen, sowie der Ankunft der höchsten Herrschaften beizuwohnen. Der Zutritt der Zuschauer zum Lustgarten pflegt erst eine Viertelstunde nach Beginn der Parade gestattet zu werden. Mit zu den ersten Regimentern, die anrückten, gehörte diesmal auch das in Berlin garnisonirende Garde-Kürassier-Regiment, bei dem Se. Majestät der Kaiser und König gestern Se. königl. Hoheit den Prinzen Viktor von Italien, Grafen von Turin, à la suite zu stellen geruht hatte. Das Regiment war zu früher Morgenstunde aus Berlin abgerückt und traf bald nach 9 Uhr am Lustgarten ein.

Die Aufstellung der Parade war, mit Einstellung des Garde-Kürassier-Regiments neben dem Regimente der Gardes du Corps, die der früheren Jahre. Das 1. Garde-Regiment z. F. stand mit dem rechten Flügel am Brückenportale, Front nach dem Schlosse. An seinem linken Flügel schlossen sich: das Lehr-Infanterie-Bataillon, die Unteroffizier-Schule und das Garde-Jäger-Bataillon. An dessen linken Flügel schloß sich, im Haken, die Kavallerie: das Regiment der Gardes du Corps und das Garde-Kürassier-Regiment; dann, Front nach den Bäumen zu, das Leib-Garde-Husaren-Regiment, hierauf das 1. und das 3. Garde-Ulanen-Regiment. An den linken Flügel des letzteren gliederte sich die reitende Abtheilung des 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiments. Das Regiment des Gardes du Corps trug wie immer die schwarzen Küraße, das Garde-Kürassier-Regiment die goldblanken, das 1. Garde-Regiment die historischen Grenadier-Mützen. Die Infanterie stand in Doppelkolonnen, die Kavallerie in Eskadronskolonnen. Die Parade wurde vom General-Lieutenant Blecken v. Schmeling befehligt. Die Infanterie stand unter Befehl des mit der Führung der 1. Garde-Infanterie-Brigade beauftragten Obersten Frhrn. v. Bülow, Kommandanten von Potsdam. Die Kavallerie befehligte der General-Major Prinz zu Salm-Horstmar. Die aus dem Regiment der Gardes du Corps, dem Garde-Kürassier- und dem Leib-Garde-Husaren-Regiment zusammengestellte Kavallerie-Brigade stand unter dem Befehle des mit der Führung der 4. Garde-Kavallerie-Brigade beauftragten Obersten und Flügel-Adjutanten Frhrn. v. Bissing; die 2. Garde-Kavallerie-Brigade, 1. und 3. Garde-Ulanen-Regiment, befehligte der mit ihrer Führung beauftragte Oberst Rabe v. Pappenheim. Das 1. Garde-Regiment z. F. stand unter dem Obersten und Flügel-Adjutanten von Kessel, das Lehr-Infanterie-Bataillon unter dem Major von Uslar, die Unteroffizier-Schule unter Oberstlieutenant v. Reibnitz, das Garde-Jäger-Bataillon unter Oberst-Lieutenant Grafen v. d. Goltz, das Regiment der Gardes du Corps unter Sr. k. Hoheit dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, das Garde-Kürassier-Regiment unter Oberst-Lieutenant Grafen von Klinkowström, das Leib-Garde-Husaren-Regiment unter Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutanten von Moßler, das 1. Garde-Ulanen-Regiment unter dem mit seiner Führung beauftragten Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutanten v. Scholl, das 3. Garde-Ulanen-Regiment unter Oberst-Lieutenant v. Hennings, die reitende Abtheilung des Garde-Feld-Artillerie-Regiments unter Major Heintze v. Krenski.

Um $9\frac{3}{4}$ Uhr erfolgte das Abbringen der Fahnen und Standarten aus dem Schlosse in die Front.

Wie immer waren die Zöglinge des Kadettenhauses, sowie die Zöglinge des Militär-Waisenhauses als Zuschauer zu der Parade befohlen.

Im Ganzen standen gegen 5000 Mann und 3000 Pferde in der Parade. Das Gesammtbild bot vor dem waldigen Hintergrund des frisch grünenden Baumbestandes des Lustgartens einen ungemein glänzenden und stolzen Anblick.

Der Parade wohnten dieselben fürstlichen Herren bei, die bei der gestrigen großen Heerschau in Berlin zugegen waren. Gegen 10 Uhr trafen dieselben aus Berlin ein und fuhren in offenen Wagen durch das Fortuna-Portal in das Stadtschloß: Ihre königlichen Hoheiten der Prinz Viktor von Italien, der General-Feldmarschall Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, mit seinen drei Prinzen-Söhnen, der Prinz Leopold von Baiern, General-Inspekteur der vierten Armee-Inspektion, Herzog Albrecht von Würtemberg und der Prinz Friedrich August von Sachsen. Mit dem italienischen Botschafter Grafen Lanza traf der deutsche Botschafter am italienischen Hofe, Graf Solms-Sonnenwalde, ein. Die in Potsdam und Berlin anwesenden Prinzessinnen wohnten der Parade von den Fenstern des Stadtschlosses aus bei.

Die direkten Vorgesetzten der in der Parade stehenden Truppen waren zugegen; auch bemerkten wir unter Anderen den Obersten und Flügel-Adjutanten von Natzmer, Kommandanten von Berlin.

Gegen $9\frac{3}{4}$ Uhr fuhr Se. k. und k. Hoheit der Kronprinz in das Schloß, Höchstwelcher, wie die Prinzen-Söhne des Prinz-Regenten von Braunschweig, in die Front des Ersten Garde-Regiments eintrat.

Kurz vor 10 Uhr erschien Se. Majestät der Kaiser und König zu Pferde, in der Uniform seines Regiments der Gardes du Corps mit schwarzem Küraß, wenige Minuten später, im offenen Vierspänner mit Spitzenreiter, Ihre Majestät die Kaiserin und Königin mit Ihrer Hoheit der Herzogin Adelheid zu Schleswig-Holstein und mit Ihren königl. Hoheiten den Prinzen-Söhnen Eitel-Friedrich, Adalbert und August-Wilhelm. Die Kaiserin trug helle Toilette, die Prinzen Eitel-Friedrich und Adalbert Matrosen-Anzüge mit Strohhüten, Prinz August-Wilhelm ein weißes Kleidchen und Hut.

Unter dem Vorritte der Flügel-Adjutanten vom Dienst ritt der Kaiser mit Seinem, die Garde-Kürassier-Regiments-Uniform tragenden erlauchten Gaste, dem Prinzen von Italien, durch das Brückenportal zu der Parade; das Publikum entbot mit Hoch- und Hurrahrufen lebhaften Gruß. In glänzender Suite folgten die Fürstlichkeiten mit den Umgebungen.

Der Verlauf der Parade war der übliche. Es wurden zwei Vorbeimärsche ausgeführt. Der erste bei der Infanterie in Zügen, der zweite in Kompagniefront, bei der Kavallerie ebenfalls das erste Mal in Zügen, das zweite Mal in Schwadronsfront, die Artillerie beide Male in Batteriefront. Beim ersten Vorbeimarsch setzte Se. Majestät sich an die Spitze der Parade, um alsdann, und auch beim zweiten Defiliren, Sein Regiment der Gardes du Corps Ihrer Majestät, höchstwelche der Parade mit den anderen fürstlichen Damen vom Fenster des ersten Stockes des Stadtschlosses beiwohnte, vorbeizuführen. Der Prinz von Italien kotoyirte bei dem Garde-Kürassier-Regiment.

Nach der Parade erfolgte die Kritik des obersten Kriegsherrn, die dem Vernehmen nach in voller Anerkennung gipfelte, und die Entgegennahme von Meldungen. Den Beschluß machte ein Frühstück bei Ihren Majestäten im Stadtschloß.

Posen, 3. Juni. Auf einer gestern in Lissa stattgefundenen Wählerversammlung wurde Landrath von Hellmann-Lissa (Reichspartei) mit großer Stimmenmehrheit zum Reichstagskandidaten für den Wahlkreis Fraustadt-Lissa gewählt. Kandidat der Freisinnigen ist definitiv Landgerichtsrath Kolisch. Da der Erzbischof v. Stablewski der Kandidatur des Propstes Tasch die Genehmigung versagte, ist das Projekt einer Zentrumskandidatur gefallen. Die Polen werden für den Baron von Chlapowski-Szoldry stimmen.

Danzig, 31. Mai. Die neue Kreuzerkorvette „Gefion" liegt in ihren Größenverhältnissen nach ein Geringes unter der Irene-Klasse. Sie hat eine Wasserverschiebung von 3800 Tonnen; ihre Länge ist 105 Meter, die größte Breite 13 Meter, der mittlere Tiefgang 7,8 Meter. Hieraus ergeben sich außerordentlich schlanke Formen für das Schiff, durch welche das Bestreben, ihm eine hohe Geschwindigkeit zu geben, zum Ausdruck gebracht ist. Auch in den maschinellen Anlagen ist eine Steigerung angestrebt. Während die „Prinzeß Wilhelm" und „Irene" nur Maschinen von 8000 Pferdekraft haben, werden die der „Gefion" 9800 anzeigen und lassen auf eine Geschwindigkeit schließen, die bisher von keiner unserer Kreuzerkorvetten erreicht worden. Man ist um so mehr zu hohen Erwartungen berechtigt, als die Schichausche Werft grade auf diesem Gebiete so außerordentliche Ergebnisse erzielt hat und die dreifach expandirenden Maschinen nach Schichauschem System, wie sie auf den Torpedobooten durchweg zur Anwendung gekommen sind, bis jetzt in ihren Leistungen unerreicht dastehen. Wir wollen es dem jungen Danziger Werftetablissement wünschen, daß sich seine großen Bauten ebenso bewähren wie der Torpedobau der Schichauschen Werft in Elbing, welche eine deutsche Spezialität geworden ist, wie die Artillerie Krupps. Im Uebrigen sind für den Neubau die Pläne maßgebend gewesen, wie sie von dem Chefkonstrukteur des Reichsmarine-Amts, Geh. Admiralitätsrath Dietrich, ausgearbeitet worden und unter Aufsicht des vom Reichsmarine-Amt zur Bauleitung kommandirten Marine-Schiffsbau-Inspektors Kretzschmar ausgeführt worden sind. Die Bauleitung der maschinellen Anlagen, welche in Elbing ausgeführt werden, hat der Marine-Maschinen-Bauinspektor Köhn v. Jaski. Die Artillerie besteht lediglich aus Schnellladekanonen verschiedenen Kalibers, welche nach den neuesten jetzt maßgebenden Gesichtspunkten aufgestellt werden und wird mit sämmtlichen bewährten technischen Neuerungen ausgerüstet, sodaß unsere Marine in der „Gefion" einen werthvollen Zuwachs erhalten hat. Die in jüngster Zeit wieder laut gewordenen Klagen über den Mangel an Kreuzern in unserer Marine sind ja berechtigt, um so mehr, als das Ausland gerade im Bau dieser Schiffsklasse so rasch vorwärts schreitet. Allein man darf unserer Marineverwaltung keinen Vorwurf daraus machen, daß sie gerade in der Beschaffung dieser Schiffe aus Vorsicht langsamer vorgeht und zunächst Erfahrungen sammelt, welche über den zweckmäßigsten Typ der Kreuzerkorvetten keinen Zweifel mehr lassen. Es sind gerade hier zu viel Bedingungen zu erfüllen und die Möglichkeit, eine Eigenschaft auf Kosten der andern zu vernachlässigen, zu leicht, und wird sogar zur Nothwendigkeit. Will man eine hohe Geschwindigkeit, so wird man der Artillerie ein Opfer bringen müssen, während eine starke Artillerie wieder Zugeständnisse von ersterer fordert. Es scheint jedoch die Ansicht vorherrschend zu sein, daß bei Kreuzern die maschinelle Leistung und ein möglichst großer Aktionsradius als erste Bedingungen hingestellt werden müssen, dem sich die übrigen Eigenschaften des Schiffes nach Möglichkeit anpassen. Es sei noch zum Schlusse bemerkt, daß die „Gefion" ganz aus Stahl gebaut und Winkeleisen, Platten, sowie die beiden je 19 Meter langen Stahlplatten von Krupp in Essen geliefert worden ist.

Breslau, 3. Juni. Der Orientzug Nr. 5, Abends 9 Uhr 25 Min. fällig, und Schnellzug Nr. 7, Abends 11 Uhr 11 Min. fällig, trafen hier Nachts 1 Uhr 26 Min., in einen Zug kombinirt, ein. Die Verspätung ist durch die Sperrung der Gleise bei Liegnitz in Folge der Entgleisung mehrerer Wagen und einer Lokomotive verursacht.

Dresden, 3. Juni. Herzog Alexander von Oldenburg nebst Gemahlin sind Vormittags in München angekommen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Juni. Das „Fremdenblatt" schreibt: Einige italienische Blätter werfen bei Besprechung des bisherigen Ergebnisses der Triester Gemeindewahlen der österreichischen Regierung eine Vergewaltigung der Gemeindeordnung, sowie Slavisirungstendenzen vor. Es ist bedauerlich, daß in dem verbündeten Königreiche, dessen Regierung und Volk uns so freundlich gegenüberstehen, so falsche Ansichten verbreitet sind. Zunächst ist es eine ganz willkürliche Behandlung der Thatsachen, wenn die italienische Bevölkerung von Triest als im Kampfe für die nationalen Rechte stehend bezeichnet wird. Die italienische Sprache ist in Triest die herrschende; es ist niemals versucht worden, ihr diese Stellung zu nehmen oder zu schmälern. Das Reich verlangt nicht, daß die Italiener in Triest ihr Volksthum aufgeben, sondern nur, daß sie sich rückhaltlos als Angehörige der Monarchie fühlen. Die Italiener Triests haben nicht den geringsten Grund, sich über Zurücksetzung zu beklagen. Den besten Beweis für die Grundlosigkeit aller dieser Klagen bieten die Beschwerden der dortigen Slovenen über die Bevorzugung der Italiener. Es darf aber nicht soweit kommen, daß Nichtitaliener auf dem Regierungswege italienisirt werden.

Wien, 3. Juni. Der Ausschuß der ungarischen Delegation für das Auswärtige begann heute die Berathung des Budgets des Auswärtigen. Der Referent Falk hob hervor, die Nichterwähnung des Dreibundes in der Ansprache des Kaisers sei wohl eine Folge davon, daß der Fortbestand dieses feststehend gewordenen Bündnisses selbstverständlich sei. Zugleich aber werde dadurch bekundet, daß das ehemalige Mißtrauen gegen die rein friedliche Tendenz des Dreibundes und die damit zusammenhängende Gegenströmung nachgelassen habe. Somit hätten sich die Beziehungen nach dieser Seite erheblich gebessert, ohne daß das Verhältniß zu den Bundesgenossen an Intimität etwas eingebüßt habe. Er frage den Minister, ob diese Auffassung zutreffend sei. Falk gab alsdann der freudigen Befriedigung des Ausschusses über die Anwesenheit eines allseitig hochverehrten Mitgliedes der Dynastie an der Seite des deutschen Kaiserpaares bei dem jüngsten Familienfeste des italienischen Herrscherhauses Ausdruck, wodurch die Herzlichkeit der Beziehungen der Dreibund-Mächte unter dem Beifall des italienischen Volkes veranschaulicht worden sei. Die Nichterwähnung der Balkanstaaten thue den unveränderten Fortbestand der guten Beziehungen zu denselben dar. Nach Feststellung der unverändert freundschaftlichen Beziehungen zu Serbien, Bulgarien und Rumänien schloß das Referat mit dem Antrage des Ausschusses, unter Annahme des Budgets der Anerkennung für die ruhige, zielbewußte und geschickte Führung der auswärtigen Angelegenheiten sowie dem rückhaltlosen Vertrauen in die Person des Leiters derselben Ausdruck zu geben.

Prag, 3. Juni. In der heutigen Partei-Versammlung der Jungczechen wurde beschlossen, die jungczechischen Abgeordneten zu beauftragen, bei der Verhandlung des Heeresbudgets den Standpunkt des czechischen Volkes zu vertreten und in der Delegation die czechische Frage aufzurollen.

Ebenso erhielten die Abgeordneten den Auftrag, in der Delegation gegen den Dreibund Stellung zu nehmen.

Pest, 3. Juni. Aus Mohacs wird gemeldet, daß ein beim Kohlenwerks-Unternehmer der Donauschiffiahrts-Gesellschaft, Freund, bediensteter Arbeiter beim Abladen eines Kohlenwaggons eine Dynamitpatrone auffand, welche unter Kohlen von streikenden Kohlenarbeitern versteckt gewesen. Die Patrone explodirte und verletzte den Arbeiter sehr schwer.

Spanien und Portugal.

Madrid, 3. Juni. Nach einer Privatmeldung aus Pampelona hat in der Stadt Puente Reino eine Zusammenrottung stattgefunden, welche die Wiederherstellung der Privilegien der Provinz Navarra bezweckte. Dem Blatte „Heraldo" zufolge soll in Cuba von Neuem eine separatistische Bewegung ausgebrochen sein. Dem Minister der Kolonien ist indessen irgend welche Nachricht in diesbezüglicher Beziehung nicht zugegangen.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 2. Juni. Storthing. Heute erfolgte die Vernehmung des Admirals Keren und des Werftchefs in Horten, Otto, wegen der in Horten Anfang Mai vorgenommenen Ausrüstung von Torpedobooten und Kanonenbooten. Beide weigerten sich, die über die Ausrüstung an sie gerichteten Fragen zu beantworten. Die Debatte über die Angelegenheit wurde vertagt.

Rußland.

Petersburg, 3. Juni. In der Kreisstadt Serpuchow äscherte eine furchtbare Feuersbrunst 67 Häuser ein, mehrere Menschen sind in den Flammen umgekommen, der Schaden ist enorm.

Amerika.

Newyork, 3. Juni. Dem „Newyork Herald" wird aus Valparaiso gemeldet, daß der Präsident Moutt bei der gestern stattgehabten Eröffnung des National-Kongresses erklärte, die Beziehung Chiles zu allen Ländern seien befriedigend. Er bedauere, daß Peru sich weigrre, das von Chile, Frankreich und Großbritannien unterzeichnete Protokoll zu ratifiziren, um diejenigen Obligationen einzulösen, welche zur Zahlung der aus dem Kriege zwischen Chile und Peru entstandenen Schulden ausgegeben worden sind. Die Aussichten des Landes in jedem Industriezweige seien vortrefflich.

Chicago, 2. Juni. Die Differenzen bezüglich der Vertheilung der Ausstellungs-Preise sind beigelegt. Es ist ein System ähnlich demjenigen der Jury angenommen worden. Die Kommission der Preisrichter erklärt die Meinung für unrichtig, daß einem einzelnen Preisrichter die Befugniß zustehen solle, die Preise zuzuerkennen, in jedem Falle soll die endgültige Entscheidung in den Händen des Departementskomitees der internationalen Preisrichter liegen. Dieses Komitee wird die Funktionen einer Jury ausüben und das Recht haben, den Bericht des mit der Vorprüfung beauftragten Richters abzuändern oder zu verwerfen. Die amerikanische Preiskommission wird auf Verlangen des Departementskomitees drei oder mehr Preisrichter zur Vorprüfung ernennen. Es ist der Plan angeregt worden, die Ausstellung in San Francisco fortzusetzen und Weihnachten zu eröffnen. 3000 Aussteller hätten sich schon bereit erklärt, nach Schluß der Ausstellung in Chicago sich nach San Francisco zu begeben.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 4. Juni. Personal-Veränderungen im Bezirk der kaiserlichen Ober-Postdirektion zu Stettin. Ernannt sind: der Postkassirer Zeller in Demmin zum Postdirektor, der Pastkassirer Gädke zum Postinspektor im Ober-Postdirektions-Bezirk Stettin und der Postsekretär May in Labes zum Postmeister.

— In der Woche vom 21. bis 27. Mai kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 147 Erkrankungs- und 15 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten traten Masern auf, woran 91 Erkrankungen und 1 Todesfall zu verzeichnen waren, davon 62 Erkrankungen (1 Todesfall) im Kreise Greifenberg, 11 im Kreise Greifenhagen, 9 in Stettin, 5 im Kreise Randow, 3 im Kreise Kammin und 2 im Kreise Ueckermünde. Sodann folgt Diphtheritis mit 49 Erkrankungen (12 Todesfälle), davon 5 Erkrankungen (1 Todesfall) in Stettin. An Scharlach erkrankten 5 Personen, an Darm-Typhus 1 Person (1 Todesfall) und an Kindbettfieber 1 Person (1 Todesfall) in Stettin. Im Kreise Naugard kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

* Beim hiesigen königl. Standesamt kamen im Monat Mai zur Anmeldung: 403 Geburten (1892: 366), 120 Eheschließungen (97), 260 Sterbefälle (249) und 79 Aufgebote (78).

* Ein Gardinenbrand entstand gestern Abend gegen ½7 Uhr in einer im ersten Stock belegenen Wohnung des Hauses Pölitzerstraße 17. Beim Eintreffen der Feuerwehr war derselbe bereits gelöscht.

* Gestern Nachmittag lief auf der Werft von Möller u. Holberg ein neuerbautes eisernes Segelschiff glücklich vom Stapel. Dasselbe erhielt den Namen „Anna Schwalbe".

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 28. Mai bis 3. Juni 1521 Portionen verabreicht.

Aus den Provinzen.

♂ **Bütow,** 2. Juni. Die Restauration der hiesigen katholischen Pfarrkirche geht ihrer Vollendung entgegen. Sie war früher halb verfallen; nun nach ihrer Herstellung wird sie mit ihren kunstvollen Schnitzereien, Malereien und farbigen Fenstern eine Hauptzierde der Stadt sein. Viele Nichtkatholiken haben schon den Wunsch geäußert, das restaurirte Gotteshaus besehen zu dürfen. Herr Pfarrer Loeper ist bereit, dem Wunsche des Publikums zu entsprechen, und ladet zum Besuch auf Mittwoch Nachmtttags 5 Uhr ein. Er wird dann alles zeigen und erklären. Die feierliche Kirchweihe findet Sonntag, den 11. Juni, statt. Dazu wird der Herr Bischof Dr. Redner aus Pelplin erscheinen. Sonnabend hält derselbe in Damsdorf die Kirchenvisitation und Kinderprüfung ab. Sonntag früh um 8 Uhr beginnen hier in Bütow die feierlichen Zeremonien der Kirchenkonsekration, zunächst in der provisorischen Kapelle, dann vor dem Kircheneingange und in der Kirche. Um 12 Uhr nimmt das Hochamt seinen Anfang; darnach hält der Herr Bischof Ansprachen. Montag ist Firmung, Prüfung der Schulkinder und Kirchenvisitation; der Gottesdienst beginnt an diesem Tage um 8 Uhr; Nachmittags um 4 Uhr findet die Abfahrt nach Bernsdorf statt. — Daß man bei Verletzungen so schnell als möglich einen Arzt zuziehen muß, zeigt ein betrübender Fall in hiesiger Gegend. Der Pächter Anderson aus Trzebiatkow verletzte sich vor etwa zehn Tagen beim Holzzerkleinern mit dem Beil den Daumen der rechten Hand, ohne der Verletzung ein besonderes Gewicht beizulegen. Erst nach mehreren Tagen, als die Hand bedenklich anschwoll und große Schmerzen sich einstellten, ging A. zum Arzt in Briesen, der ihn sogleich nach Bütow ins städt sche Krankenhaus schickte. Hier wurde Blutvergiftung festgestellt und mußte dem A. die rechte Hand amputirt werden.

Landwirthschaftliches.

Die Dampfpflüge von John Fowler u. Co. in Magdeburg sind auf der Ausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in München vom 8. bis 12. Juni in reichhaltiger Auswahl ausgestellt. Es werden zwei Dampfpflug-Lokomotiven von je 14 Pferdekraft mit Kompound-Dampfzylindern und zwei 7pferdekräftige Pflug-Lokomotiven mit einfachen Dampfzylindern vorgeführt. Beide Gattungen gehören dem Zwei-Maschinen-Dampfpflug-System an. Sie zeichnen sich aus durch große Leistungsfähigkeit und leichte Handhabung. In Norddeutschland, in Böhmen und in Ungarn, wo vielfach ausgedehnte Gutskomplexe mit großen Feldern vorhanden sind, kommen noch größere Pfluglokomotiven zur Anwendung; aber für Süddeutschland, wo kleinere Felder und koupirteres Terrain vorhanden sind, können die Fowler'schen 7pferdekräftigen und 14pferdekräftigen Dampfpflug-Lokomotiven als die praktischsten bezeichnet werden. An Dampfpflug-Ackergeräthen sind auf dem Fowler'schen Stande ausgestellt verschiedene mehrschaarige Tiefpflüge, Tiefgrubber, Flach- und Schälpflüge, Krümmer und Eggen mit Walzen; auch ein gewaltiger Rajolpflug für extra Tief-Kulturen bis auf etwa 1 Meter Tiefe für Weinbau, Baumschulen, Forstkulturen ꝛc.; ferner ein Dampf-Rübenheber, der bei trockenster Bodenbeschaffenheit ein großes Hülfsmittel bei der Zuckerrübenernte ist. Die Fowler'sche Dampfpflug-Ausstellung liefert einen Beweis, auf wie hoher Stufe die Dampfpflug-Fabrikation dieser Firma steht; man sieht in allen Objekten Gediegenheit mit praktischer Vollkommenheit gepaart. Es sind jetzt gerade 25 Jahre verflossen, seitdem der erste Fowler'sche Dampfpflug-Apparat des Zwei-Maschinen-Systems nach dem Kontinente eingeführt wurde und jetzt sind bereits über 400 dieser kräftigsten aller landwirthschaftlichen Hülfsmaschinen in Deutschland und Oesterreich in erfolgreichstem Betriebe. Es sind nicht nur größere Gutsbesitzer, die sich die Vortheile der Dampfkultur sichern können durch Ankauf eines Apparates, sondern auch die kleinen Landwirthe haben jetzt Gelegenheit, ihre Felder gedampfpflügt zu bekommen durch die zahlreichen Lohn-Dampfpflug-Unternehmer, deren Adressen durch die Firma Fowler nachgewiesen werden.

Da leider bei uns die Obstzucht, besonders aber die Verwerthung des Obstes, noch sehr im Argen liegt, wie man dies durch Ausrottung der Obstbäume, vorzugsweise in der Nähe großer Städte, behufs Ausführung von Bauten, wahrnehmen kann, so haben, um die Obstzucht wieder zu heben, größere Obstzüchter und Pomologen den Apotheker Dr. Ehestaedt in Pankow bei Berlin damit beauftragt, aus dem Obste auf wissenschaftlichem Wege einen Wein herzustellen, der an Gehalt dem Traubenwein in jeder Beziehung gleichgestellt werden kann. Dadurch soll auch dem Minderbegüterten Gelegenheit gegeben werden, zur Erfrischung und Kräftigung der Gesundheit ein Glas Wein zu trinken. Man beabsichtigte ferner dadurch auch dem Genusse von geringeren Spirituosen, der in letzter Zeit durch die Zeitverhältnisse leider so hoch gekommen, energisch entgegenzutreten. — Dieses Problem scheint nunmehr nach 7jähriger rastloser Thätigkeit und vielen Versuchen gelöst worden zu sein, da auf der momentan in Pankow tagenden Jubiläumsausstellung des Gartenbauvereins Pankow-Niederschönhausen durch ein Konsortium von Fachleuten konstatirt worden ist, daß die von Dr. Ehestaedt hergestellten Obstweine, süßer wie herber Art, an Gehalt dem Traubenweine in allen Punkten gleichgestellt werden können. Da nun diese Obstweine um ein Bedeutendes billiger als die Traubenweine sind, so dürfte es wohl keinem Zweifel mehr unterliegen, daß dieselben, besonders wenn sie erst im größeren Publikum bekannt sind, ein allgemeines Erfrischungsmittel für Jedermann sein werden. — Um die Obstverwerthung, die immerhin noch ein weites Feld vor sich haben dürfte, noch mehr auszunutzen, hat Dr. Ehestaedi, analog dem in letzter Zeit sich hier eingebürgerten Schaumwein, den Versuch gemacht, auch aus Aepfeln und Johannisbeeren einen schäumenden Wein herzustellen. Auch dieser langjährige mühsame Versuch scheint mit Erfolg gekrönt zu sein, da der moussirende Obstwein bei der Prüfung ebenfalls ein in jeder Beziehung befriedigendes Resultat erzielt hat. Durch die Thätigkeit des Herrn Dr. Ehestaedt auf dem Gebiete der Verwerthung des Obstes im Interesse der Obstzüchter und Pomologen, welche so glänzende Resultate erzielt hat, sah sich das Komitee der Jubel-Gartenbau-Ausstellung veranlaßt, Dr. Ehestaedt die silberne Jubiläumsmedaille zu verleihen, eine Auszeichnung, die hoffentlich die bei uns noch sehr im Argen liegende und keineswegs rationell betriebene Obstzucht zu der Blüthe bringen wird, daß dieselbe mit der Obstzucht anderer Länder, besonders Italien und Frankreich, siegreich in die Schranken treten kann. — Dr. Ehestaedt ist gern bereit, Interessenten über die von ihm selbst gekelterten oben genannten Obstweine jegliche Auskunft zu ertheilen.

Versicherungswesen.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover. — Im Monat Mai waren zu erledigen 2110 Anträge über Mark 2 310 000. Das Vermögen erhöhte sich von Mark 47 440 000 auf Mark 47 988 000.

Viehmarkt.

Berlin, 3. Juni. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 3682 Rinder (darunter 80 Schweden), 7901 Schweine, 1937 Kälber, 11 149 Hammel.

Der Rinderhandel gestaltete sich bei etwas anziehenden Preisen langsam. Der Markt wird ziemlich geräumt. 1. Qualität 53—55 Mark, 2. Qualität 48—51 Mark, 3. Qualität 40 bis 45 Mark, 4. Qualität 34—38 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt wickelte sich bei gegen Mittwoch weichenden Preisen sehr schleppend ab und wird bei dem reichlich starken Angebot kaum geräumt werden. 1. Qualität 52—53 Mark, ausgesuchte Posten auch darüber, 2. Qualität 50 bis 51 Mark, 3. Qualität 46—49 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Auch der Kälberauftrieb war reichlich stark, das Geschäft verlief sehr gedrückt und schleppend, die Preise wichen. 1. Qualiät 55—60 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 48—54 Pf., 3. Qualität 40—47 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Bei Hammeln zeigte sich mittlere und geringe Waare begehrter als beste und zog daher im Preise an; der Markt wird ziemlich geräumt. 1. Qualität 41—44, beste Lämmer bis 46 Pf., 2. Qualität 36—40 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht.

Bankwesen.

Berlin, 3. Juni. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 31. Mai.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 885 703 000, Zunahme 1 359 000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 26 900 000, Zunahme 132 000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 12 029 000, Zunahme 1 650 000.
4) Bestand an Wechseln M. 649 713 000, Zunahme 10 821 000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 90 245 000, Zunahme 5 965 000.
6) Bestand an Effekten M. 5 930 000, Zunahme 450 000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 32 313 000, Zunahme 350 000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 947 087 000, Zunahme 27 431 000.
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten, 597 979 000, Zunahme 4 820 000.
12) An sonstigen Passiva M. 972 000, Zunahme 275 000.

Bei den Abrechnungsstellen sind in dem Monat Mai 1893 abgerechnet 1 722 068 200 Mark.

Der Monatswechsel hat eine nur mäßige Mehrbelastung der Reichsbank herbeigeführt. Das Wechselportefeuille hat um 10,8 und das Lombardkonto um 5,9 Millionen zugenommen, andererseits sind aber auf das Girokonto 4,8 Millionen eingezahlt worden. In Folge dessen ist der Betrag der umlaufenden Noten um 15,4, zugleich aber auch der Metallbestand um 1,3 Milltonen gestiegen.

Börsen-Berichte.

Posen, 3. Juni. Spiritus loko ohne Faß 50er 55,80, do. 70er 36,10. Still. — Wetter: Schön.

Köln, 3. Juni, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 17,00, do. fremder loko 17,75, per Juli —,—, per November —,—. Roggen hiesiger loko 15,75, do. fremder loko 17,75, per Juli —,—, per November —,—. Hafer hiesiger loko 17,50, do. fremder loko —,—. Rüböl loko 54,00, per Juli —,—, per Oktober 52,70. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 3. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 15,00. Fest. — Brod-Raffinade I. 31,00. Brod-Raffinade II. 30,25. Gemahlene Raffinade mit Faß —,—. Gem. Melis I. mit Faß 29,75. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 18,57½ bez., 18,60 B., per Juli 18,57 bez., 18,77½ B., per August 18,87½ bez., 18,90 B., per September 17,15 bez., 17,25 B. Fest.

Hamburg 3. Juni, Vormittags 11 Uhr, Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juni 78,00, per September 77,50, per Dezember 75,75, per März 74,25. — Behauptet.

Hamburg, 3. Juni, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 18,60, per August 18,97½, per September 17,20, per Oktober 14,87½. Fest.

Havre, 3. Juni, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per September 96,00, per Dezember 96,00, per März 95,00. Unregelmäßig.

Newyork, 2. Juni, Abends 6 Uhr. (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 7,75, do. in New-Orleans 7,37. Petroleum Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10 G. Rohes Petroleum in Newyork 5,00, do. Pipe line certificates per Juni —,—. Matt. Schmalz loko 10,60, do. (Rohe u. Brothers) 10,95. Zucker (Fair refining Muscovados) 3,75. Mais (New) per Juni 47,62, per Juli 47,62, per August 48,12. Rother Winter-Weizen loko 75,37. Kaffee Rio Nr. 7 17,00. Mehl (Spring clears) 2,50. Getreidefracht 2,25. Kupfer 11,00. Rother Weizen per Juni 73,87, per Juli 75,37, per August 76,75, per Dezember 82,75. Kaffee Nr. 7 low ord. per Juli 15,60, per September 15,25.

Chicago, 2. Juni. Weizen per Juni 66,12, per Juli 68,25. Mais per Juni 39,12. Speck short clear nom. Pork per Juni 21,55.

Briefkasten.

Antworten werden nur ertheilt, wenn sich die Fragesteller als Abonnenten ausweisen. — Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. Nur diejenigen Anfragen, welche bis Freitag bei der Redaktion eingehen, finden in der nächsten Sonntagnummer Beantwortung. — M. B. Die Forderung ist noch nicht verjährt Sie können die Summe mit Erfolg einklagen. — Alb. G. 1. Wenn Sie nicht kontraktlich vorherige Miethszahlung ausgemacht haben, so können Sie solche auch nicht verlangen, ebenso können Sie für schuldige Miethe natürlich nur Sachen mit Beschlag belegen, welche dem Miether gehören 2. und 3. Ja. 4. Die nächste Versammlung findet nach den Wahlen statt, Anträge, Fragen ꝛc sind an den Vorstand zu richten. — C. H. Der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bedingt in keiner Weise Steuerfreiheit und die Einschätzung entspricht dem von ihnen selbst angegebenen Jahresverdienst. Auch das Schulgeld entspricht dem in Grabow feststehenden Satze. — L. D. Wenn Sie in einem Restaurant Kaffee trinken und erhalten, wie üblich, dazu den Zucker abgezählt, so bleibt es Ihnen unbenommen, diesen Zucker, falls Sie ihn nicht sofort verwenden, mit sich zu nehmen; Sie haben denselben mit dem Kaffee bezahlt, es ist also Ihr Eigenthum und kein Richter würde Sie wegen der Mitnahme bestrafen. Anders steht es mit Streichhölzern, Salz, Pfeffer ꝛc., welche in den Restaurationen für die sofortige Benutzung des Publikums bereit stehen, hiervon dürfen Sie nichts mitnehmen. — E. B. in M. 1. Vom 16. Lebensjahre an. 2. Handreichungen, Abstempelungen im inneren Dienst. 3. Eine besondere Prüfung ist erst nöthig, wenn man zu einer höheren Stelle gelangen will. 4. Alle Prüfungen finden vor der Oberbehörde statt. — A. B. in M. Die Frage kann erst dann zuverlässig beantwortet werden, wenn das Gesetz in Kraft tritt. — M. F. 100. Die Militärpflicht beginnt mit dem 20. Lebensjahr. Die Einjährig-Freiwilligen müssen vor dem 1. April des ersten Militärpflichtjahres die Berechtigung zum einjährigen Dienst bei derjenigen Prüfungskommission nachsuchen, in deren Bezirk der Wehrpflichtige gestellungspflichtig ist. Im Besitz des Berechtigungsscheins kann der wirkliche Eintritt bis zum 4. Militärpflichtjahr verschoben werden. — B. S., Stettin. Der zwischen den beiden Läden befindliche freie Raum gehört jedem Miether zur Hälfte, dementsprechend sind auch die Schilder zu befestigen. — B., Grabow. Kaiser Wilhelm I. wurde am 18. Januar 1871 in Versailles von den deutschen Fürsten zum Kaiser proklamirt, eine besondere Krönung hat dann nicht mehr stattgefunden. — J. D. 31. Zu Verpflegungskosten wird der Betreffende nicht herangezogen, er erhält vielmehr den event. Ueberverdienst noch ausgezahlt. — H. P. Die gesetzlichen Kündigungsfristen sind folgende: Die Miethskündigung über Wohnungen muß innerhalb der ersten 3 Tage desjenigen Vierteljahrs gekündigt werden, mit dessen Ablauf der Vertrag ablaufen soll. Der Miethsvertrag über monatsweise gemiethete Wohnungen muß spätestens am 15. des laufenden Monats gekündigt werden. Die Höhe der Miethe ist gleichgültig. — J. M. in P. Zur Vornahme von Rechtsgeschäften im Namen und für Rechnung des Prinzipals ist ein Handlungsgehülfe als solcher nicht ermächtigt. Beauftragt der Prinzipal einen Handlungsgehülfen, Rechtsgeschäfte in seinem Namen vorzunehmen, so wird derselbe Handlungsbevollmächtigter. — G. J. Der Thurm der Jakobikirche ist jetzt 56 Meter hoch, nach der Restauration wird derselbe 113 Meter, also mehr als das doppelte bemessen.

Telegraphische Depeschen.

München, 3. Juni. Ein Erlaß des Prinz-Regenten an die Behörden fordert dieselben auf, sich jeder Beschränkung der Wahlfreiheit zu enthalten und unter keinen Umständen irgend welche Einschüchterungsversuche vorzunehmen.

Bern, 3. Juni. Einer statistischen Aufstellung zufolge hat Frankreich in Folge des Zollkrieges mit der Schweiz eine jährliche Einbuße von ca. 40 Millionen Franks.

Paris, 3. Juni. Anknüpfend an die erfolgte Verhaftung des deutschen Handelsmannes Schwob in Havre kritisiren mehrere Blätter die offizielle Gründung einer Handelsbörse, welche Spekulanten erlaube, das Publikum besonders beim Kaffee- und Baumwollhandel zu betrügen.

Lafargue und Vaillant erklärten einem Redakteur des „Journal des Debats" im Laufe einer Unterredung, daß die Sozialisten in ihre Reihen nur Diejenigen aufnehmen, welche einstweilen mit gesetzlichen Mitteln ihre Zwecke zu erreichen suchen, aber auch vor Anwendung von Gewalt nicht zurückschrecken würden.

Lissabon, 3. Juni. Aufsehen erregt die von Buenos-Ayres hierher gemeldete Verhaftung einer Anzahl dortiger Aerzte, welche von den Schiffsgesellschaften Bestechungen annahmen, um Dampfern die aus fieberverseuchten Häfen einliefen, quarantänelose Einfahrt zu sichern.

London, 3. Juni. Gelegentlich der 74. Geburtstagsfeier der Königin von England werden eine große Anzahl Mitglieder der Presse mit hohen Auszeichnungen bedacht. Der Chefredakteur der „Daily News" wurde zum Ritter und der Besitzer der „Illustrade London News" zum Baronet ernannt.

Belgrad, 3. Juni. In Jagobina fand vorgestern Abend 8 Uhr wiederum ein heftiges fünf Sekunden dauerndes Erdbeben statt, welches einen großen Theil der Häuser zerstörte und beschädigte, darunter die Präfektur, das Gerichtsgebäude und das Krankenhaus; sämmtliche Schulen sind ebenfalls beschädigt. Die Kranken mußten in Baracken untergebracht werden. Das Gericht amtirt in einem Stalle. Die entsetzte Bevölkerung hat die Stadt in voller Flucht verlassen und kampirt in der Umgegend. Das Elend ist ein sehr großes.

Wetteraussichten für Sonntag, den 4. Juni.

Ziemlich warmes, theils heiteres, theils wolkiges Wetter mit mäßigen nordöstlichen Winden ohne erhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 2. Juni, — 0,96 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 2. Juni, + 1,08 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 2. Juni, + 0,60 Meter. — **Oder** bei Breslau, 2. Juni, Oberpegel + 5,06 Meter, Unterpegel + 0,12 Meter. — **Warthe** bei Posen, 2. Juni, + 0,86 Meter. — **Netze** bei Usch, 31. Mai, + 0,84 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 2. Juni, + 1,37 Meter.

Berlin, den 3. Juni 1893.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-A.4%	107,40B	Westf.Pfbr.4%	103,40G
do. 3½%	100,80b	do. do. 3½%	97,75G
Pr.Consf.A.4%	107,30G	Wstp.rittsch.3½%	97,40bG
do. 3½%	100,75G	Kur-u.Nmk.4%	103,25b
Pr. St.-A. 4%	101,20G	Lauenb.Rb.4%	—,—
PStSchuld3½%	99,90G	Pomm. do.4%	103,20b
Brl.St.-O.3½%	99,25b	do. do.3½%	98,20G
do. n. 3½%	99,50b	Posensch.do.4%	103,20b
Stett. St.-Anl.89 3½%	—,—	Preuß. do. 4%	103,20b
Wstp.B.-O.3½%	97,50G	Rh.u.Westf. Rentenb.4%	103,60b
Berl.Pfdb.5%	115,50b	Sächs. do. 4%	103,40b
do. 4½%	108,00G	Schles.do. 4%	103,20b
do. 4%	104,30G	Schl.Holst. 4%	103,20b
do. 3½%	99,20G	Bad.Eisb.A.4%	104,30G
Kur-u.Nm.3½%	99,00G	Baier. Anl.4%	107,25G
do. 4%	—,—	Hmb.Staats-Anl.1886 3%	86,00B
Landsch. 4%	—,—	Hmb.Rente3½%	98,25G
Central- 3½%	98,50G	do. amort.	
Pfandbr. 3%	86,70b	Staats-A.3½%	97,80G
Ostpr.Pfb.3½%	96,70G	Pr. Pr.-A. 3½%	—,—
Pomm.do.3½%	98,80b	Bair.Präm.-Anleihe 4%	145,00B
do. do.4%	102,50b	Cöln-Mind.-Präm.-A.3½%	132,50b
Posensche do.4%	102,20b	Mein.7Gld.-Loose —	28,00b
do do 3½%	97,40bG		
Sächs. do. 4%	—,—		
Schl.-Hlst. 4%	102,70G		
Pfandbr. 3½%	97,40b		

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. 450	11050,00B	Concord-L. 45	1235,00B
Berl.Feuer158	23[illegible]0,00G	Elberf. F. 270	5500,00B
do.Ld.u.W.120	1755,00G	Germania 40	1095,00G
Berl.Leb.172½	—,—	Mgd.Feuer206	3325,00B
Colonia, 100	9100,00G	do. Rückv. 45	895,00B
		Prß.Leben 37,5	698,00G
		Pr.N.V.St.60	850,00bB

Fremd Fonds.

Argent.Anl.5%	51,25bG	Oest.Gd.R.4%	97,50bB
Buk.St.-A.5%	98,10bG	Rum.St.-A.-Obl.amrtb.5%	98,10G
Buen.-Aires Gld.-A. 5%	39,10bG	R. co.A.80 4%	98,50G
Ital.Rente5%	92,20G	do. 87 4%	—,—
Mexik.Anl. 6%	76,25b	do. Goldr.6%	103,70b
do.20L.St.6%	81,10b	do.(2O.)78 5%	67,50b
Nwy.St.A. 6%	115,40G	do.Pr.A.64 5%	163,00G
Oest.Pp.-R.4⅕%	81,30b	do. do. 66 5%	147,90G
do. do. 5%	—,—	do.Bder.n. 4½%	102,00G
do.Slb.-R.4⅕%	81,00bG	Serb. Gold-Pfandbr.5%	88,25b
do. 250 54 4%	—,—	Serb.Rente5%	79,40bG
Oest.60erL.5%	127,60b	do. do.n. 5%	79,60bG
do. 64er L. —	332,00B	Ung.G.-Rt. 4%	96,30b
Rum. St.- 5%	102,90b	do.Pap.Rt. 5%	—,—
A.-Obl. 5%	103,00b		

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd.3.abg.3½%	99,20bG	Pr.B.Cr.Ser. 12.(rz.100) 4%	101,20G
do. 4. abg.3½%	99,20bB	Pr.Ctrb.-Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do 5. abg.3½%	95,50G	do.(rz.110)4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Oblg.4%	102,20bG	do.(rz.100)4%	100,25G
Dtsch.Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6. 5%	112,75G	do. 3½%	96,50bG
do. 4%	102,80bG	do.Com.-O.3½%	96,25bG
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120)5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4%	102,00bG
Pom. 3. u.4. (rz. 100) 4%	101,50G	do.(rz.100)3½%	93,00bG
Pom. 5. u. 6. (rz. 100) 4%	103,00bG	Pr.Hyp.-Vers. Certific. 4½%	100,00G
Pr.B.-C.-unkndb. (rz. 110) 5%	112,60G	do. 4%	102,90bG
do.Ser.3.5.6. (rz. 100) 5%	107,75G	St.Nat.-Hyp.-Cr.-G. 5%	—,—
do.Ser.8.9.4%	101,00bG	do.(rz.110)4½%	105,50bG
		do.(rz.110)4%	—,—
		do.(rz.100)4%	102,00bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz.Bw. 12%	127,75G	Hibernia —	101,25b
Boch.Bw.A.—	44,75b	Hörd.Bgw. —	8,75G
do. Gußst. —	119,00b	do. conv. —	14,50B
Bonifac. 13½%	91,30bG	do. St.-Pr.—	35,00G
Donnmrckh.6%	87,25G	Hugo 10%	118,00bG
Dortm.St.-Pr.L.A.6%	55,00bB	Laurahütte —	101,00bG
Gelsenkch. 12%	130,00b	LouiseTiefb.—	56,20b
Hark.Bgw. —	130,00B	Märk.-Wstf.—	197,50G
		Oberschles. 2%	49,00bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.Märk. 3 A. B. 3½%	99,40b	Jelez-Wor.4%	—,—
Cöln-Mind. 4.Em.4%	—,—	Jwangorod-Dombrowo4½%	101,60b
do. 7.Em.4%	—,—	Koslow-Woronesch gar.4%	93,60b
Magdeburg-Halberst.73 4%	—,—	Kursk-Chark. Asow-Oblg.4%	94,00b
Magdeburg-Leipz.Lit.A.4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	95,00bG
do. Lit. B.4%	—,—	Mosc.Rjäs.4%	96,20bB
Oberschles. Lit. D. 3½%	—,—	do. Smol.5%	102,90b
do. Lit. D.4%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)4%	93,60b
Starg.Pos.4%	—,—	Rjäs.-Kosl.4%	95,00bB
Saalbahn 3½%	—,—	Rjaschk.Morczansk gar.5%	102,50b
Gal.C.Ldw.4½%	—,—	Warschau-Terespol5%	103,40b
Gtthb.4.S.4%	103,20G	Warschau-Wien 2. E. 4%	100,25b
do. conv.5%	—,—	Wladikawk.4%	95,75G
Brest-Graj.5%	—,—	Zarsk.Selo5%	—,—
Chark.Asow5%	—,—		
Gr.R.Eisb.3%	—,—		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,90G
Marienburg-Mlawka	5%	111,50bG
Ostpreußische Südbahn	5%	108,25bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.4%	43,60b	Balt.Eisb. 3%	61,75b
Frkf.Güth.4%	68,50bG	Dux-Bodb.4%	—,—
Lüb.-Büch.4%	138,25b	Gal.C.Ldw.4%	—,—
Mainz-Ludwigh. 4%	111,00b	Gotthardb. 4%	162,10b
Marienburg-Mlawka 4%	69,00G	It.Mittmb.4%	102,00bB
Mckb.F.-Fr.4%	—,—	Kursk-Kiew5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.4%	101,60G	Mosk.Brest3%	68,00b
Ostp.Südb.4%	76,00b	Oest.Fr.St.4%	—,—
Saalbahn 4%	25,30G	do. Ndwstb.5%	—,—
Starg.Pos. 4½%	101,30G	do.L.B.Elb 4%	—,—
Amstd.Rttd.4%	97,50b	Sdöst.(Lb.)4%	44,90b
		Warsch.-Tr.5%	103,60b
		do. Wien 4%	207,50b

Bank-Papiere.

Div. v. 1892.		Div. v. 1892.	
B. f. Sprit u. Prod. 3%	63,60G	Disc.-Com.6%	187,60b
Berl.Cff.B 6%	—,—	Dresd. B. 7%	146,25b
do Holsgef. 7½%	143,25bG	Nationalb. 6½%	113,90b
Bresl.Disc.-Bank 4½%	101,50bB	Pomm.Hyp. conv. 6%	113,00G
Darmst.B. 5½%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	160,60G
Deutsche B. 9%	160,90b	Reichsbank 8½%	150,20b
Dtsch. G.n. 6%	118,25G		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	—,—	Engl. Banknot.	20,435b
Souvereigns	20,43G	Franz. Banknot.	81,10bG
20 Frcs. p. St.	16,26B	Oest. Banknoten	166,00b
Dollars	—,—	Russische Noten	215,20b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	—	55,00B	Harb. Wien. Gum.	—	294,00bB
Chem. Fabriken: Heinrichshall	5%	128,00G	L. Löwe u. Co.	18%	254,25bG
Leopoldshall	—	86,75bG	Magdeb. Gas-Ges.	4½%	100,10G
Oranienburg	7½%	70,00G	Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	—	116,50G
do. St.-Pr.	7½%	75,00bG	do. (Lüders)	—	143,00G
Schering	13%	271,00G	Grusonwerke	—	204,60G
Staßfurter	—	149,50bG	Hallesche	35%	285,00bB
Union	10%	134,90b	Hartmann	—	145,00bG
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	6%	71,00G
Möller u. Holberg	6%	65,25G	Schwartzkopf	—	243,50bG
P. Chem.-Pr.-Fab.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	9%	108,10bG
P.Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	—	119,25bG
St. Ch.-F. v. Did.	15%	200,25bG	Wilhelmshütte	2½%	59,00bG
Stett.Walzm.-Act.	30%	—,—	Siem. Glas-Ind.	11%	157,60bG
St.Bergschl.-Br.	14%	—,—	St.-Pr.Cementfab.	4%	85,25G
St.Dampfm.-A.-G.	13½%	—,—	Strals. Spielkartenf.	—	105,00B
Papierfab. Hohenkr.	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	225,30bG
Danziger Oelmühle	—	82,00G	Carlsr. Pferdebahn	—	102,00B
Dessauer Gas	10%	171,00B	Stett. Pferdebahn	2½%	—,—
Dynamite Trust	9%	133,75B	N. Stett. D.-Comp.	2%	80,50B

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 5
Privatdiscont 2¼ G

Wechsel-Cours a. 3. Juni.

Amsterdam 8 T.	2½%	168,60b
do. 2 M.	2½%	168,00b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	81,00b
do. 2 M.	3½%	80,75b
London 8 Tage	2½%	20,445b
do. 3 Monate	2½%	20,33b
Paris 8 Tage	3%	81,10G
do. 2 Monate	3%	80,85B
Wien-Oest. W. 8 T.	4½%	165,95b
do. 2 M.	5½%	165,50b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,80B
Italien. Pl. 10 T.	5½%	77,55b
Petersburg 3 Wch.	6%	214,10b
do. 3 Mon.	6%	213,25b

Das Geheimniß des Amerikaners.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

16)

Herr Lincoln Greaves folgte der erhaltenen Weisung und eine schöne volltönende Frauenstimme ließ von drinnen die Aufforderung zum Eintritt ergehen. Die junge Dame saß vor ihrem Schreibtisch und ein anmuthiges Lächeln ging über ihr Gesicht, da sie den Besucher erkannte. Rasch stand sie auf und reichte ihm zum Gruße die Hand.

„Sie haben sich diesmal nicht angemeldet, aber es ist hübsch, daß Sie mich überraschen. Seit einer ganzen Woche habe ich nichts von Ihnen gehört."

Es war ein Klang aufrichtiger Freude in ihrer Stimme und ein feines durchsichtiges Roth hatte sich über die zarten Wangen gebreitet. Herrn Lincoln Greaves hageres gelbes Gesicht aber, das eben noch einen so verdrießlichen, ja beinahe finsteren Ausdruck zur Schau getragen, war seit dem Moment seines Eintritts auf eine höchst merkwürdige und überraschende Weise verwandelt. Das Lächeln freundlichen Wohlwollens stand den harten Zügen seltsam genug an, und Jeder, der sein gewöhnliches Aussehen kannte, würde es wahrscheinlich für eine Maske gehalten haben, wenn nicht auch in den sonst so kalten Augen ein Schimmer von Zärtlichkeit und Herzenswärme gewesen wäre, der unmöglich ein erkünstelter sein konnte.

„Ich hatte mancherlei Abhaltung, meine liebe Edith," sagte er, sich trotz ihrer deutschen Anrede der englischen Sprache bedienend, „und es ist hier inzwischen doch wohl nichts vorgefallen, das Ihnen meine Anwesenheit besonders wünschenswerth gemacht hätte?"

Bei aller Freundlichkeit war doch etwas beinahe ängstlich Forschendes in seiner letzten Frage; das junge Mädchen aber schüttelte in voller Unbefangenheit den Kopf.

„Nein! — es freut mich indessen, daß Sie gerade jetzt gekommen sind, denn ich habe Ihnen eine Beichte abzulegen. Wahrscheinlich werden Sie sehr unzufrieden mit mir sein, wenn Sie sie gehört haben."

Lincoln Greaves räusperte sich und seine innere Unruhe trat immer deutlicher zu Tage.

„Das glaube ich Ihnen nicht, Edith," erwiderte er in etwas gezwungenem scherzenden Tone. „Sie werden ja sicherlich nichts Bedeutsames oder Folgenschweres gethan haben, ohne Ihren ältesten und besten Freund vorher um seinen Rath anzugehen."

Ein Schatten nachdenklichen Ernstes legte sich über ihr hübsches Gesicht.

„Es giebt doch wohl gewisse Dinge, lieber Herr Greaves, in Bezug auf die uns kein Anderer berathen kann, als das eigene Herz. Und es ist recht schlimm, daß gerade dies oft eine so widerspruchsvolle und schwer verständliche Sprache führt. Weiß ich doch in diesem Augenblicke selber nicht, ob ich den Regungen meines Herzens vor einer Stunde die rechte Deutung gegeben habe!"

„Sie sprechen in Räthseln und machen mich über Gebühr neugierig. Um was hätten Sie denn vor einer Stunde Ihr Herz so ernsthaft befragen müssen?"

„Man hat mir einen Heirathsantrag gemacht — einen aufrichtigen und wohlgemeinten Antrag, durch den ich mich um des Mannes willen, von dem er ausging, nur geehrt fühlen konnte."

„Und Sie, Sie haben ihn abgelehnt — nicht wahr?"

„Weshalb vermuthen Sie das?" Hatte ich nicht hundert Mal mehr Veranlassung, ihn anzunehmen? Sie errathen den Namen des Bewerbers?"

„Ich hörte von der Rechnungsräthin, daß der Doktor Blüthner bei Ihnen gewesen sei — und andere Herrenbekanntschaften haben Sie doch wohl nicht, als diese?"

„Sie sind auf der rechten Spur. Und Sie wissen also auch, daß jener Antrag mindestens eine sehr ernsthafte Erwägung verdiente. Vor einigen Monaten waren Sie ja selbst voll Anerkennung für die Pflichttreue und die aufopfernde Hingabe des Doktors Blüthner an seinen schweren Beruf."

„Gewiß — er hat damals rechtschaffen seine Schuldigkeit gethan; aber damit ist doch wahrhaftig noch nicht gesagt, daß er auch der rechte Mann für Sie wäre! Wenn Sie sich etwa einreden, daß es eine Liebe sei, was Sie für ihn empfinden —"

„Das ist es ja eben, was ich mir leider nicht einzureden vermag," unterbrach sie ihn ruhig. „Ich wiederhole mir immer wieder, daß er meine Liebe im vollsten Maße verdient und daß ich mich glücklich schätzen müßte, von ihm begehrt zu werden, und doch — doch will mir mein widerspenstiges Herz die freudig zustimmende Antwort auf jene bedeutsame Frage hartnäckig schuldig bleiben."

„Und damit wäre die Sache, wie ich denke, endgiltig erledigt," meinte Greaves in sichtlicher Erleichterung. „Es wäre heller Wahnsinn, wenn Sie daran denken wollten, einen Mann zu heirathen, den Sie nicht einmal lieben."

Verwundert blickte Edith zu ihm auf.

„So schelten Sie mich nicht, daß ich Blüthners Bewerbung zurückgewiesen habe?"

„Im Gegentheil, ich würde Ihnen zum ersten Mal den Krieg erklärt haben, wenn Sie sie angenommen hätten. Wie konnten Sie da überhaupt auch nur eine Minute lang im Zweifel sein! Ein unbedeutender, unbekannter Arzt, der sich mühselig aus kleinen unbedeutenden Honoraren sein bescheidenes Einkommen zusammenscharrt — welch eine Vorstellung!"

Ein reizendes, schelmisches Lächeln erhellte ihr ernstes Gesichtchen.

„So rathen Sie mir also, auf einen Prinzen zu warten, oder auf den Sohn eines Nabobs aus dem Märchenlande? Und bis dahin wollen Sie sich geduldig mit der Sorge um mich belasten, wie Sie es bisher gethan haben? Nein, mein lieber Herr Greaves, viel zu lange schon habe ich Ihre Wohlthaten genossen und es wird nachgerade Zeit, daß wir diesem auch für mich bedrückenden Zustande ein Ende zu machen suchen."

Sie hatte sehr liebenswürdig und mit einem kleinen Anfluge von Scherz gesprochen, aber es konnte doch kein Zweifel obwalten, daß ihre Worte ganz aufrichtig gemeint waren.

Lincoln Greaves, der überhaupt diesem anmuthigen jungen Mädchen gegenüber sehr wenig von jener kalten, unerschütterlich gleichmäßigen Ruhe zu besitzen schien, die sein Benehmen sonst auszeichnete, ging mit großer Lebhaftigkeit auf den Gegenstand ein.

„Ich meinte doch, diese Frage wäre zwischen uns ein für alle Mal abgethan. Was Sie für Ihren Lebensunterhalt brauchen, ist ja wahrhaftig nicht der Rede werth."

„Aber Sie haben mir selbst gesagt, daß Sie nicht reich seien. Ich kann mich der peinlichen Empfindung nicht erwehren, daß sie sich Opfer auferlegen, nur damit ich in Nichtsthun und Wohlleben meine Tage hinbringen kann."

„Sie beunruhigen sich da wirklich ganz ohne Noth! Mein Wort darauf, daß ich mir um Ihretwillen nicht das Geringste an meinem Behagen und an meiner Bequemlichkeit abgehen lasse."

„Und wenn es auch so wäre, mein Ehrgefühl gebietet mir, fortan selbst für meine Existenz zu sorgen. Seitdem Sie mich aus den schrecklichen Verhältnissen erlösten, in die ich durch die Krankheit und den Tod meiner armen Mutter gerathen war, sind Sie nicht müde geworden, mich mit Ihrer Fürsorge und Ihren Wohlthaten zu umgeben."

(Fortsetzung folgt.)

Stadtverordneten-Versammlung.
Am Donnerstag, den 8. d. Mts., keine Sitzung.
Stettin, den 3. Juni 1893.
H. Waechter.

Stettin, den 1. Juni 1893.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **40 000 Verblendklinkern und 220 000 Hintermauerungssteinen** für den Neubau der Ufermauer an der Unterwiek soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Zimmer 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können von dort gegen Einsendung von 50 Pf. (in Briefmarken nur à 10 Pf.) bezogen werden.

Angebote, welche sich auch auf einen Theil der Lieferung beziehen können, sind bis

Dienstag, den 20. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,

verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen daselbst postfrei einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 29. Mai 1893.

Bekanntmachung.

Die Herstellung des Pfahlrostes zur Turnhalle für die Schule an der Parnitzstraße hierselbst, sowie die Einfriedigung des Schulgrundstücks, soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind bis zu dem auf **Mittwoch, den 7. Juni 1893, Vormittags 10 Uhr im Stadtbau-Büreau, im Rathhause, Zimmer 38,** anberaumten Termine abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben stattfindet.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst gegen Entrichtung von 1 ℳ zu entnehmen oder gegen postfreie Einsendung dieses Betrages von dort zu beziehen. Zeichnungen liegen im Bau-Büreau der erwähnten Schule zur Einsicht aus.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 1. Juni 1893.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer **massiven Ufermauer auf Pfahlrost** am linken Oderufer an der Unterwiek soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Zimmer 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können von dort gegen Einsendung von 2 Mark (in Briefmarken nur à 10 Pf.) bezogen werden.

Angebote sind bis

Dienstag, den 20. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,

verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen daselbst postfrei einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 1. Juni 1893.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **Abdeckplatten und Werksteinen** aus schwedischem Granit für den Neubau der Ufermauer an der Unterwiek soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Zimmer 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können von dort gegen Einsendung von 50 Pf. (in Briefmarken nur à 10 Pf.) bezogen werden.

Angebote sind bis

Dienstag, den 20. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,

verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen daselbst postfrei einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Bredow, den 4. Juni 1893.

Zum Zwecke der am **Donnerstag, den 15. Juni d. Js., von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags vorzunehmenden Wahl eines Reichstags-Abgeordneten,** für den Wahlkreis Randow-Greifenhagen ist der hiesige Gemeindebezirk in folgende 5 Wahlbezirke eingetheilt:

I. Bezirk: Adolf-, Arthur-, Carl-, Friedrich-, Gustav-Stahl-, Vulcan-, Wasserstraße, Toepfers-Canal.
Wahllokal: großer Saal der Brauerei, Wilhelmstraße Nr. 63.
Wahlvorsteher: Hr. Gerichtsmann **C. Lange,**
Stell-Vertreter: Herr Gemeindeverordneter **Hagemann.**

II. Bezirk: Kirchen-, Marchand-, Paul-, Wilhelm- u. Züllchowerstraße.
Wahllokal: kleiner Saal der Brauerei, Wilhelmstraße Nr. 63.
Wahl-Vorsteher: Herr Gemeindeverordneter **Prochnow,**
Stell-Vertreter: Herr Gemeindeverordneter **Heuge.**

III. Bezirk: Acker-, Marien-, Prinzeß-, Wilhelmstraße, Bauviertel 13, Fabrikstraße Nr. 30 bis 43.
Wahllokal: Schützenhaus, Wilhelmstraße Nr. 66.
Wahlvorsteher: Herr Hauptlehrer **Sack,**
Stellvertreter: Hr. Eigenthümer **Holldorf.**

IV. Bezirk: August-, Feld-, Heinrich-, Rosen- und Zabelsdorferstraße.
Wahllokal: Schulhaus in der Marktstraße Nr. 7.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Franz **Stahl,**
Stellvertreter: Hr. Bauunternehmer **Küster.**

V. Bezirk: Albert-, Georg-, Markt-, Martin-, Ulrich-, Weidenstraße und Fabrikstraße Nr. 1 bis 9 sowie 60/61.
Wahllokal: Schulhaus in der Weidenstr. Nr. 2.
Wahlvorsteher: H. Gerichtsmann **Weichert,**
Stellvertreter: Herr Gerichtsmann **Krah.**

Wähler, die Anfangs November 1892 bereits in Bredow wohnten, haben in dem Bezirk ihr Wahlrecht auszuüben, wo sie zu der angegebenen Zeit ihre Wohnung hier hatten.

Wähler, die im Laufe des Monats November 1892 oder später in Bredow neu zugezogen sind, müssen in demjenigen Bezirk hier wählen, wo sie ihre erste Wohnung beim Anzuge in Bredow hatten.

Ich lade zur Theilnahme an der Wahl hierdurch ergebenst ein.

Der Gemeindevorsteher.
Netzel.

Wähler-Versammlung.

Am Mittwoch, den 7. Juni,
Abends pünktlich 8½ Uhr,
in den **Central-Hallen (Circus)**

Vortrag des Landtags-Abgeordneten Herrn Max Broemel

über:

Die wirthschaftlichen Aufgaben in Reich und Staat.

Das Comitè für die Wiederwahl Broemels.

Am Freitag, den 9. Juni cr., Abends 8 Uhr,
findet im Saale der **„Bredower Brauerei"** eine

Wähler-Versammlung

der Mitglieder der konservativen und patriotischen Vereine zu **Grabow a. O., Bredow, Züllchow** und **Nemitz** statt, in welcher

Herr Redakteur Malkewitz-Stettin
über die Reichstagswahlen sprechen wird.

Freunde der konservativen und patriotischen Vereine sind herzlichst als Gäste willkommen.

Bredow, den 2. Juni 1893.

Die Vorstände
der konservativen und patriotischen Vereine.

Die Nationalliberalen Stettins

werden zu einer Besprechung der Frage, welche Stellung sie bei der vorliegenden Reichstagswahl einnehmen wollen, auf **Montag, den 5. Juni, Abends 8 Uhr,** im Lokale des **„Stern"**, Wilhelmstr. 20, ergebenst eingeladen.

Mehrere Nationalliberale.

Stettin, den 4. Juni 1893.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Gas- und Wasserleitungs-Arbeiten der Schule in Neu-Torney soll vergeben werden. Unternehmer werden ersucht, ihre Angebote bis Montag, den 12. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Stadtbau-Büreau, Zimmer 39, einzureichen. Die Zeichnungen, Bedingungen ꝛc. liegen daselbst zur Einsicht aus.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 3. Juni 1893.

Bekanntmachung.

Behufs Erneuerung des Durchlasses in der Lucasstraße wird der Theil derselben zwischen der Grenz- und Zabelsdorferstraße vom Montag, den 5. d. Mts. ab, bis auf Weiteres für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt.

Königliche Polizei-Direktion.
Thon.

Stettin, den 3. Juni 1893.

Bekanntmachung.

Behufs Neupflasterung der Fürstenstraße zwischen der Oberwiekstraße und der Auffahrt zu dem Holzhofe von **Lindner & Daenell** wird der genannte Straßentheil vom Montag, den 5. d. Mts. ab, bis zur Beendigung der bezüglichen Arbeiten für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt.

Königliche Polizei-Direktion.
Thon.

Vorträge:

„Eine Stunde auf Golgatha",
„Welche Aussichten haben wir",
„Die Zukunft des Menschengeschlechts"

am Sonntag, Montag und Dienstag, Abends 8 Uhr, im **Concerthause,** Augustastr. 48, 2. Th. 1.
Eintritt frei. Pastor **Paul** (Ravenstein).

Kirchliches.
Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Sonntag, den 4. Juni, Nachmittag 4 Uhr:
Herr Prediger Grunewald.

Die am 1. Juli cr. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. Juni cr.** ab an unserer Kasse in Berlin und den bekannten Zahlstellen eingelöst.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Deutscher Krieger-Bund
Ortsverband Stettin.

Antreten am 18. d. Mts. zum **Bezirksfest** nach Stargard **pünktlich ¾9 Uhr** Morgens am Personen-Bahnhof. Fahrpreis 1 Mark 40 Pf. Theilnehmer am Feste und Festessen sind spätestens **am 13.** dem Kameraden **Marschner,** Arndtstraße 1, anzugeben.

Der Vorstand.

Verein ehemaliger Grenadiere.

Die Kameraden, welche das **Bezirksfest** in **Stargard** mitmachen wollen, müssen sich bis zum 6. Juni beim Vorsitzenden, Elisabethstr. 50, melden.

Die Monatsversammlung findet am **Sonntag,** d. 11. Juni, statt. Der Wichtigkeit der Tages-Ordnung wegen ist es Pflicht jedes Kameraden, zu erscheinen.

Der Vorstand.

Verein Kamer. d. ehemal. Cavallerie

Morgen, Montag, Abends 8½ Uhr, bei **Marx** (fr. **Reinke**): **Monats-Versammlung.** Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Krieger-Verein Grabow a. O.

Diejenigen Kameraden, welche sich bei dem am 18. Juni cr. in **Stargard** i. Pomm. stattfindenden **Bezirksfeste** betheiligen wollen, haben sich bei dem heute Nachmittag stattfindenden **Appell** zu melden. Spätere Anmeldungen können **keine** Berücksichtigung finden.

Der Vorstand.

Schneider-Verein.

Montag, den 5. d. Mts., Abends 8 Uhr, **Versammlung** bei Herrn **Pabst,** Deutscher Garten. T.-O.: „Die Zeit." NB. Unser **Kränzchen** findet am 12. d. Mts. statt. Fremde können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Ortsverein der Schneider.

Unser Mitglied **Carl Schuschies** ist gestorben. Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle des Nemitzer Kirchhofes aus statt. Um rege Betheiligung bei der Leichenfolge bittet

Der Vorstand.

Termine vom 5. bis 10. Juni.

In Subhastationssachen.

5. Juni. A.-G. Swinemünde. Das dem Uhrmacher Carl Müntzlaff geh., in Swinemünde, gr. Kirchenstr. 57, belegene Grundstück.

6. Juni. A.-G. Stettin. Das dem Zimmermeister R. Heider geh., in Grabow, Breitestr. 3a, belegene Grundstück.

7. Juni. A.-G. Stargard. Das dem Eigenthümer Aug. Adler geh., in Seefeld belegene Grundstück.

8. Juni. A.-G. Ueckermünde. Die dem Büdner Aug. Senke geh., in Ueckermünde und Eggesin belegenen Grundstücke.

10. Juni. A.-G. Massow. Das dem Fleischer Franz Kleetzer geh., in Hinzendorf belegene Grundstück.

In Konkurssachen.

8. Juni. A.-G. Ueckermünde. Erster Termin: Kahnbauer W. Pretzer, daselbst.

9. Juni. A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Kaufmann P. Schulakowsky, hierselbst. A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Handlung F. Lampe u. Krüger, Inhaber Ferd. Lampe, hierselbst. — A.-G. Stolp. Prüfungs-Termin: Tischlermstr. Fr. Haro und Ehefrau Louise geb. Vollmann, daselbst. — A.-G. Stolp. Prüf.-Termin: Schuhmachermeister Gust. Gillmann, daselbst.

Fortbildungsschule Waren (Meckl.)
Postgehülfen- u. Einj.-Freiw.-Prüfung.
Handelsschule. **Dr. Sander.**

Passagier-Postdampfschifffahrt

vermittelst nachstehender hoch elegant mit allem Comfort eingerichteter Schnelldampfer: ab Stettin nach **Copenhagen, Christiana** SD. „M. G. Melchior" jeden Dienstag 1½ Uhr Nachmittags.

Nach **Copenhagen, Gothenburg** SD. „Aarhuus" und „Dronning Lovisa" jeden Montag und Freitag 1½ Uhr Nachm.

Hin- und Retour-, sowie **Rundreise-Billets** zu ermäßigten Preisen.

Güter zu billigsten Frachten nach allen Plätzen **Skandinaviens**. Prospecte gratis durch
Hofrichter & Mahn.

Jeden Sonntag Vergnügungsfahrten nach Podejuch

per Dampfer
Fritz, Carl, Willy, Olga, Anna, Minna, Ella, Martha.

Abfahrt vom Personenbahnhof, niedriges Bollwerk.
Von Stettin: 8, 9½ und 11 Uhr Vorm.
Nachm. von 1—9 Uhr halbstündlich.
Von Podejuch: 9, 10½ und 12 Uhr Vorm.,
Nachm. von 2—10 Uhr halbstündlich.
10 Uhr letzte Fahrt.
C. Koehn.

Hamburg.
Hôtel Voth.

Broockthorquai 13/15, vis-à-vis den Bahnhöfen und in der Nähe der Anlegeplätze der überseeischen Dampfschiffe und dem Büreau der Hamb.-Amerik. Pack.-Ges. Comfort. Zimmer von 1,50 an.
A. Voth, Besitzer.

Ein gut gehendes **Butter-, Eier- und Aufschnitt-Geschäft** ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen **R. Doege**, Stettin, Kronenhofstr. 30.

Meine in Wolgast belegene Mühlenwirthschaft bin ich Willens sofort sehr preiswerth, wegen Sterbefall meines Mannes mit sämmtlichem lebenden und todten Wirthschaftsinventar zu verkaufen. Die Wirthschaft umfaßt eine holl. Windmühle nach neuester Einrichtung, neuen massiven Speicher und Viehhaus 2c., ca. 100 Morgen Acker und Wiesen, theils eigener, theils Pachtacker, 3 Pferde und 12 Kühe. Uebergabe kann event. sofort erfolgen. **Marie Beug.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die reichen Blumenspenden von allen Freunden und Bekannten bei dem letzten Gange zur Ruhestätte unserer theuren entschlafenen Schwester Fräulein **Louise Plump**, sowie Herrn Prediger **Steinmetz** für die liebevollen, trostreichen Worte hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.
Die Hinterbliebenen.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Hehn [Greifswald]. — Herrn Klünder [Glabrow bei Hanshagen]. — Eine Tochter: Herrn Adolf Giese [Grabow a. O.]. — Herrn Georg Neumann [Stettin].

Gestorben: Frau Ww. Leontine Scheel geb. Brockow [Neustettin]. — Fräulein Bertha Dans [Greifenhagen]. — Herr Leo von Zitzewitz [Klein-Podel].

Breitestr. 16. Breitestr. 16.
Größtes Sargmagazin Stettins,
Eiskeller, früher Breitestr. 7,
von
A. Fleiss, Leichenkommissar,

empfiehlt sein bedeutendes Lager von Särgen in allen Gattungen, eichene u. fichtene Plankensärge mit innerer und äußerer Dekoration. **Auch übernehme ganze Begräbnisse von 60 ℳ an. Kindersärge von 2 ℳ an.** NB. Sämmtliche Särge sind aus gutem und kernigem Holz in meinen Werkstätten angefertigt.

Vergoldung von Grab-Denkmälern

dauerhaft und billig.
Max Seiler, Kohlmarkt 10.

Bernhard Mundt,
Erstes Beerdigungs-Institut und Sarg-Magazin
obere Breitestraße Nr. 7.
Fernsprecher Nr. 490.

Größtes Lager von **Metall-** und **Holzsärgen**, sowie **Ausstattungen**. Zuverlässige Ausführung ganzer Begräbnisse.

Im Sargmagazin Rosengarten 13

sind alle Sorten Särge und Leichenanzüge zum billigsten Preise vorräthig.
Rob. Koberling, Tischlermeister.

Soeben erschienen:
Neugestaltung der
Kgl. Preussischen Klassen-Lotterie
m. **Gewinnberechn.-Tabellen,**
Preis 30 Pf.
Zu beziehen v. Verleger **Albert Lüdtke, Berlin W.**, Belle-Allianceestraße 84.
Briefmarken (deutsche) werden in Zahlung genommen.

Sind Sie musikalisch, so verlangen Sie Katalog antiquarischer Noten für Ihr Instrument (dieses genau angeben)! Eine dem Katalog zugegebene Beilage wird Sie höchst angenehm überraschen! **Alex. Bocken,** Versandt-Buchhandlung, Ottmachau, Schlesien.

Zur
Beerenwein-
Bereitung empfehlen wir
Pressen von **Rm. 27**
an, und senden eine lehrreiche Fachbroschüre auf Wunsch gratis und franco.
Specialfabrik für Pressen und Obstverwerthungsapparate.
Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M.
und Berlin N., Chausseestrasse 2 E

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten: Von 1878 bis Ende 1892 wurden versichert **214 000 Knaben** mit **243 000 000 Mk.** Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospecte 2c. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter, sowie die
Subdirection in Stettin: Oberstlt. a. D. von Westrell, Am Berliner Thor 4.

Dampfcultur.

Auf der Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in **München**

vom 8. bis 12. Juni 1893

werden **Fowler**'sche Dampfpflug-Locomotiven und -Geräthe in den neuesten Constructionen ausgestellt sein.

Am **11. Juni** wird bei Gelegenheit des Ausfluges nach **Freiham** auch der **Fowler'sche Dampfpflug** des Herrn Reichsrath Ritter von Maffei **im Betriebe** gezeigt werden.

Auskunft über Dampfcultur wird bereitwilligst ertheilt von

John Fowler & Co. in Magdeburg

und von deren Vertretern auf dem Ausstellungsplatze und im Hôtel „Vier Jahreszeiten" in München.

Mildebrandt's Vogelfutter sind die besten!

Sämmtliche medecin.
Gummi-Waaren.
J. Kantorowicz, Berlin.
N. 28. Arkonaplatz. Preisliste gratis.

Für Schneider!
Tische, Platten, Böcke, Schemel, Winkel- u. Bügelhölzer, best. Holz, bill. zu verk. Schuhstr. 4, Hof geradea. 2 Tr.

Verkauf
von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Dritte Freiburger
Geld-Lotterie

Ziehung am 8. und 9. Juni 1893.
3234 Gewinne = Mark 215,000 ohne Abzug zahlbar.

1ter Hauptgew. 50,000 Mark.

Mit Deutschem Reichsstempel versehene Original-Loose à 3 Mark, Porto und Gewinnliste 30 Pfg., empfiehlt und versendet auf Wunsch **auch unter Nachnahme.**

Carl Heintze, General-Debit
Berlin W., Unter den Linden 3.

Freiburger Geld-Lotterie.

Ziehung bestimmt am 8. und 9. Juni 1893.
Hauptgewinne Mk. 50000, Mk. 20000, Mk. 10000 baar.
Originalloose à ℳ 3,—, ½ = ℳ 1.75, ¼ = ℳ 1,—
empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme
Rob. Th. Schröder Nachf., Bankgeschäft Stettin.

Bekannte Glückscollecte A. Gerloff, Nauen b. Berlin.
Für nur **1 Mk.** kann man **obige Bezeichnung erproben.**
Freiburger Geldlotterie schon 8. u. 9. Juni.
1 Orign.-Loos 3 Mk., Anth. ½ 1 Mk. 60 Pfg., ¼ 85 Pf., Porto u. Liste 20 Pf.
Gesammtgew. **215 000 Mk.** Hauptgew. **50 000. 20 000, 10 000 Mk.** etc.

Hannover-Altenbekener Eisenbahn.
Saison 15. Mai bis 1. Oct.
Bad Pyrmont.
Pferdebahn zum Salzbade und Bahnhof 5 Minuten.

Altbekannte Stahl- und Soolquellen.
Stahl-, Salz-, Moor- und russische Dampfbäder.
Bestellungen von **Stahl-** und **Salzwasser** sind an das Fürstl. Brunnen-Comtoir zu richten; sonstige Anfragen erledigt.
Fürstl. Brunnen-Direction.

Bad Warmbrunn,
Eisenbahn-Station.

346 M. ü. M., zu den Wildbädern gehörig, mit 6 Thermalquellen von 25° bis 43° C, Trink- und Badekuren. Bassin-, Wannen- und Douche-Bäder, Moorbäder und medicinische Bäder jeder Art. **Klimatischer Kurort** in herrlichster Gebirgsgegend am Fusse des Riesengebirges. Das ganze Jahr geöffnet. Hauptsaison vom 1. Mai bis 1. October. Prospecte durch die Badeverwaltung.

Neuenahrer Sprudel.

Saison vom 1. Mai bis 30. September. Ahrthal-Bahn.

Lithionhaltige alkalisch muriatische Therme, anerkannt bestwirkend bei chronischen Magen- und Darm-Katarrhen, Leberanschwellungen, Fettleber, bei Nieren- und Blasenleiden, Gallenstein, Diabetes mel., Gicht, Rheumatismus, Katarrhen der Respirations-Organe, Frauenleiden, mildlösend und zugleich den Organismus stärkend. Nur das Kurhôtel (Omnibus an allen Bahnzügen, anerkannt sehr gute Verpflegung, mässige Preise) steht mit Bädern und Lesesaal in directer Verbindung. — Durch die Direction, Niederlagen und Apotheken können jederzeit Sprudel (ausser bei Frost), Pastillen und Salz bezogen werden. — Prospecte gratis.

Ostseebad Binz.

Aeltestes Bad Rügens. Frequenz 1892: 4487. Als Luftkurort von Mitte Mai an empfohlen. Prospecte, wie jede nähere Auskunft bereitwilligst franco durch
die Badeverwaltung Binz.

Ostseebad Ahlbeck

in unmittelbarer Nähe von Seebad Heringsdorf gelegen, von Berlin täglich mit mehreren Zügen in 3½ Stunden zu erreichen, ausgezeichnet durch seinen wunderbar reinen und weiten Strand, durch seine frische und belebende, niemals schwüle und doch warme Luft, rings umgeben von meilenweit sich erstreckenden alten Kiefern- und Buchenwald — ist als **Eigentliches Kinderbad** in wenigen Jahren allgemein beliebt geworden — und wird von vielen Aerzten den benachbarten Bädern mit Recht als **Sommer-Aufenthalt** für **Kinder** und auch für **Erwachsene** vorgezogen und empfohlen. — Binnen 5 Jahren ist die Zahl der Sommergäste von 2000 auf nahezu 7000 gestiegen.

Billige Bäder und geringe Kurtaxe. — Familien- und Einzelwohnungen sind ausreichend und zu mäßigen Preisen vorhanden. Die Verpflegung in den **zahlreichen** Hotels und Restaurants **genügt allen heutigen Ansprüchen.** — **Gute Milch für Kinder** im Ort. — Ständiger Badearzt. Post. Telegraph.

Jede Auskunft ertheilt bereitwilligst
Die Bade-Direction.

Tivoli-Brauerei, Grünhof.

Fernsprech-Anschluß Nr. 572.

30 4/10-Flaschen **Bairisch Tafelbier** für Mk. 3,00 { liefere frei
30 4/10 Flaschen **Dopp.-Malz-Bier** für Mk. 3,00 { ins Haus.

Gleichzeitig empfehle **Braunbier, Weißbier** u. **Malzbier** in Gebinden.
Otto Fleischer.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.

KALODONT

Schönheit der Zähne

Neu erfundene, unübertroffene GLYCERIN-ZAHN-CRÊME (sanitätsbehördlich geprüft)

F. A. Sarg's Sohn & Co.
k. und k. Hoflieferanten
in Wien.

Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Unschädlich selbst für das zarteste Zahnemail. — Grösster Erfolg in allen Ländern.
(Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei. Probetuben gratis.)
Zu haben bei den **Apothekern** und **Parfumeurs** etc., 1 Tube **70** Pfg.
General-Depôts: **J. D. Riedel,** Berlin; **Zahn & Co.,** Nürnberg.

Sarg's Kalodont empfiehlt
Theodor Pée, Stettin, Grabow a. O., Züllchow.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Saxlehner's Bitterwasser

Anerkannte Vorzüge:
Prompte, verlässliche, milde Wirkung.
Leicht und ausdauernd vertragen.
Gleichmässiger, nachhaltiger Effect.
Geringe Dosis. Milder Geschmack.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung
werden die Freunde und Consumenten echten Hunyadi János Quelle gebeten, darauf achten zu wollen, ob Etiquette und Kork die Firma tragen:
„Andreas Saxlehner."

Man wolle stets ausdrücklich verlangen:
Saxlehner's Bitterwasser

Berliner
Schultheiss-
Schultheiss-
Schultheiss-
Versand- und Märzenbier.
Allein zu haben bei **Oskar Stein.**

BIERHAUS zum NORDKAP von OSKAR STEIN
Birken-Allee Nr. 31.

Franz Christoph's
Fußboden-Glanz-Lack,
sofort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar,
Allein echt in Stettin bei
W. Hofmeister, Moltke- und Pölitzerstr.-Ecke,
Erich Richter, Breitestr. 65.

---

10 Pfd.-Colli franko Nachn. **Honig** feinste ℳ 4,75, **Butter** frisch ℳ 7,00. **Pflaumenmus** ℳ 3,00. **B. Straus, Tluste,** Galiz.

Hochfeinen
neuen englischen Matjeshering
empfing und empfiehlt billigst
Otto Siede, Junkerstraße 1—3.

Pianinos, neu kreuzsait., von **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. **à 15 Mk.** monatl. **Kostenfreie** 4 wöch. **Probesend. Fabrik Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Ein noch gut erhaltenes mahag. Wäschespind und Spiegelspind ist zu verkaufen
Bogislavstr. 17, Hof 2 Tr. r.

Schmiedeeiserne **Kirchhofsbänke** à 7 ℳ
Eiserne Bettstellen,
Wirthschaftsartikel
zu äußerst billigen Preisen.
R. La Grange,
gr. Domstraße 23,
dem Marienplatz gegenüber.

Hobel, fertig zum Gebrauch,
Hobelbänke,
Schraubböcke,
Schraubknechte,
Schraubzwingen,
Bankknechte 2c.
in bester, solidester Ausführung.
Deutsche, franz. u **engl. Werkzeuge,** jedes Stück unter **Garantie.**
Größte Auswahl in **Möbel-** und **Baubeschlägen** empfiehlt billigst
R. La Grange,
gr. Domstraße 23,
dem Marienplatz gegenüber.

Wilhelmstr. 20 2 Wohnungen von je **zwei** zweifenstr. Stuben, Küche, Hinterhaus 4 Tr., monatlich 13 ℳ, zu vermiethen.

Wilhelmstr. 20, 2 Treppen und 3 Treppen, Aussicht nach dem Garten, zwei Wohnungen von je zwei einfenstr. Stuben, Küchen, monatlich 15 ℳ, zu vermiethen.

Wohnungsgesuche.
Einzelne ältere Dame
sucht per 1. Juli kleine Wohnung (Vorderhaus), ca. 20 ℳ; desgleichen junges Ehepaar 3 Zimmer pp., 35—40 ℳ. Adressen R. L. 50 in der Expedition, Kohlmarkt 10.

Gesucht von ruhigen Miethern **1. 10. d. Js.** in der **Falkenwalderstrasse** eine Wohnung von 3 Stuben, Mädchenkammer, ev. auch Badestube u. sonst. Zubehör, nicht über 2 Tr. Gefl. Adr. m. Preisangabe u. F. Z. 155 i. d. Exp. d. Bl., Kohlmarkt 10.

Stettiner landw. Lehrinstitut.
Staatlich anerkannt März 1893
ist nach **Berlin N., Novalisstr. 7** verlegt
Eintritt zu **reeller** Ausbildung in Buch-, Geschäfts-, Amtsführung tägl. ch. Prospect auf Wunsch.

Suche für mein Colonialwaaren-, Destillations- und Getreide-Geschäft per sofort einen
Lehrling.
Cammin i. Pom. Rob. Steffen Nachf.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl.
Courier, Berlin-Westend.

---

3. Wohle d. Menschheit!

Bisher auch nicht annähernd erreicht. Alte Fußleiden, veraltete Krampfadergeschwüre, langjährige Flechten, veraltete Geschlechtskrankheiten heilt gründlich und schmerzlos unter schriftlicher Garantie billigst. Brieflich mit demselben Erfolge.
Franz Jekel, Breslau, Neudorfstr. 3.

Damen- und Kinderkleider
werden in und außer dem Hause angefertigt.
Emma Hasse,
Pölitzerstraße Nr. 37, 1 Tr.

Elysium-Theater.

Bons gültig.
Sonntag: (Zum 7. Male!)
Lachende Erben.
Gr. Operette in 3 Akten von Weinberger.
4 Uhr:
Garten-Concert.
6½ Uhr: Letzter Aufstieg des Luftschiffers Herr **Wilson** auf freiem Trapez mit seinem Riesen-Heiz-Luftballon
Columbus.
Reservirter Platz 50 ₰, II. Platz 30 ₰.
Theater- und Garten-Concert-Abonnenten:
Reservirter Platz 30 ₰, II. Platz 20 ₰.
Montag:
Der Geizige.
Lustspiel v. Molière.
Dienstag: (Zum 8. Male!)
Lachende Erben.

Bellevue-Theater.

Sonntag, den 4. Juni 93:
15. Ensemble-Gastspiel
des Gesammt-Personals des
Berliner Residenz-Theaters.
Novität! Zum 5. Male: Novität!
Madame Mongodin.
Schwank in 3 Akten v. Blum und Toché.
4 Uhr: Großes Gartenfreiconcert.

Montag, den 5. Juni 93:
Zum 6. Male:
Madame Mongodin.
5 Uhr: Großes Gartenfreiconcert.

Thalia-Theater.

Heute, Sonntag Mittag von 12—2 Uhr:
Grosse Frühschoppen-Vorstellung und Concert.
Abends 6½ Uhr:
Große brill. Monstre-Vorstellung.
Noch nie dagewesener Lacherfolg.
Gebr. Kaudelly, Tanz- u. Groteskkomiker. Auftreten des gesammten aus 25 Artisten allerersten Ranges bestehenden Spezialität.-Personals! U. A.: **The Cordonniers,** hochkomische Reckkünstler, **Eugen Chlebus,** Ballet-Parodist, **Truppe Flora,** Wiener Walzertänzerinn., **Olga Viarda,** großartige Soubrette, **Frères Corelly,** Productionen an den römischen Ringen. **Truppe Les Variantes,** Tableaux-Viants nach berühmten Meistern 2c. 2c. Gastspiel des weltberühmt. marokkanischen Malers **Aziz Babaluk.** Nach der Vorstellung **Vereins-Tanz-Kränzchen.** Montag: **Elite-Vorstellung.** Gratis-Verloosung der in der vergangenen Woche von Aziz-Babaluk gemalten 6 Colossal-Tempera-Gemälde.